



Schnorrwackler

2014

€ 3,00 · www.afz.at

*Obst
Gemüse
Südfrüchte*



***Unübertrefflich
in Frische und Auswahl!
Kenner schätzen Qualität!***

Peherstorfer

***Altstadt – Reichsstraße
Feldkirch – Marktplatz***

Vorwort

Jedes Jahr a neue Zittig,
zur Faschingszit, jo des ischt wichtig,
bis üs ghört des zur Tradition,
gschrieba würd um Gottes Lohn.
S'ganze Jahr sind mir am Hirna,
Gschichtle denn o zemmaspinna,
Neu's verkünda, was passiert
bi üs im Dorf, wer wenn verwirrt,
was ma findet oder net
oder gar verlora heat.
Wer hät Humor und wo wird glacht,
heat ma gär a Witzle gmacht,
des gits z'leasa jedes Jahr
im Schnorrawackler, des ischt wohr.
Mir spionieren jo sogär,
was im Jahr so ebba wär,
tuand Wanza lega, zwor verbota,
mit Drohna manche Lag uslota,
gond sogär in d'Unterwelt
wenn Anonymus was vermeldt.
Net vergeassa zeichna, mola,
filma und manch's Bildle hola,
des alles machen mir für euch,
dass euch dia Zittig richtig freut.

EBBAS NEU'S GITS HÜAR NOCH,
DRUM LEASEND ÜSRE ZITTIG DOCH,
SO RICHTIG GNAU UND GANZ KORREKT
DENN A RÄTSEL DINNA STECKT.
NÖHERS UF AM LETSCHTA BLATT
DES ISCHT SCHNORRAWACKLERS RAT.



PRINZ DANIEL II.

Herzog vom Linsenhof
Prinzregent vom Marienfeld
Herrscher über Axt, Bagger und Motorsäge

PRINZESSIN TAMARA I.

Baroness der Bargetzburg
Edle der Klosterstraßenallee
Regentin über Erziehung, Bildung und
sozialstaatlicher Intervention

Putzgeil oder ein reines Gewissen?



Was haben wir doch viel Freude mit unserem neuen PZ,
Raum für alles, Ausstellungen, Veranstaltungen, sogar Ballett.
Auch der Geistreichchor hat eine Idee geboren
und das kam vielen Altastädtern zu Ohren.
Ein Preisjassen wär doch wirklich mal 'ne tolle Sach',
man trifft viele Leut und es wär lustiger als Schach.

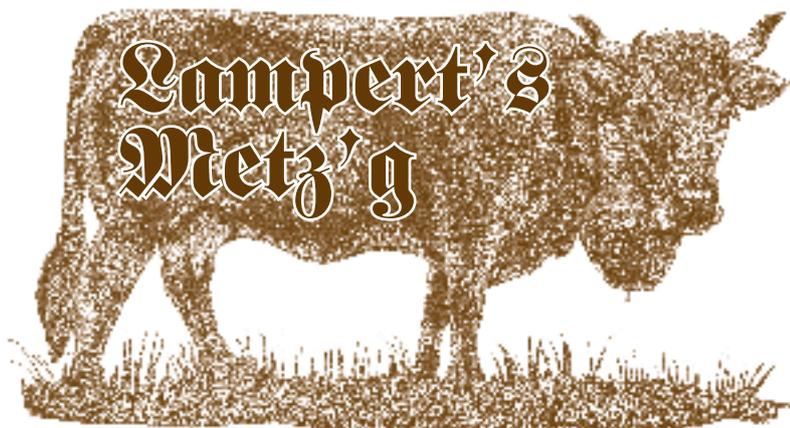
Gesagt, getan, der Abend ist gekommen
und ganz viel Jasser haben es zum Anlass genommen
endlich wieder mal dem Kartenspiel zu frönen,
nicht immer nur den Partner zu Hause verwöhnen.

Der Abend ist erfolgreich verlaufen.
Es gab Gutes zu essen, nicht nur zum Saufen.
Als alle Jassverrückten nach Haus sind gegangen,
hat das Team mit Aufräumen angefangen.

Damit dann wirklich alles ist sauber und rein
bringt **HÄUSLES GABI** ihre Kraft als Tischputzerin ein.
Müde geht sie anschließend in ihr Haus hinein,
ab ins Bett und schläft auch gleich ein.

Doch mitten in der Nacht, da schreckt sie auf.
Denkt, sie muss sofort ins Pfarrzentrum rauf.
Sie hat doch tatsächlich „einen“ Tisch vergessen zu putzen
und den kann man dann unmöglich benutzen.

Aus ist's dann mit der Ruhe in der Nacht,
und Gewissensbisse übernehmen in ihr die Macht.
Am nächsten Morgen, in aller Herrgottsfrühe,
wach sind außer Gabi, nur Bauer und Kühe,
rennt sie ins PZ, wie Zeugen bescheinigen,
um den einzigen, noch dreckigen Tisch, zu reinigen.



6804 Altenstadt, Reichsstr. 24
Tel. 0 55 22 / 825 50 Fax / 825 70

- Partyservice
- Feine Spezialitäten
- Qualitätsfleisch vom Ländle
- Gefüllte Brezel
- Geschenksideen

Barfuß



Endlich ist es wieder soweit,
alljährlich in der Adventszeit,
finden Weihnachtsfeiern statt,
bei machen beruflich, bei andern privat.
Bei Herbert Bargetz lädt die Firma ein,
zum tollen Fest mit Essen und Wein.

Nachts um zwei schreckt Gattin Petra auf.
Was ist das für ein Geklaffe und Geschnauf?
Vor dem Haus Männergequatsche bis geht nicht mehr,
im Haus der kläffende Hund Lilly, das ärgert sie sehr.
Na denkt sie, ich hol meinen Gatten gleich rein,
dann hört auf der Radau im Mondenschein.

Sie öffnet die Tür und sieht auf den ersten Blick,
nicht ihren Herbert, aber Schwager Gerhard mit Clique.
Bittet um etwas Ruhe in der Männerrund
damit schlafen können Kinder, Frau und Hund.
Während sie diskutiert mit List und Tücken
schließt sanft die Haustür, hinter ihrem Rücken.

Jetzt steht sie in Shorts, T-Shirt und bloßen Füßen,
zähneknirschend, frierend und muss büßen.
Der Haustürschlüssel, der hängt drinnen an der Wand,
Gerhard und die anderen finden das amüsant.
„Komm rüber zu Gerhard und feire mit uns mit,
mit deinen kalten Füßen, mach mal große Schritt!“

„Doch Hund und Kinder sind allein im großen Haus,
da halt ich das Festen bei euch nicht aus.“
Im Schwiegerelternhaus wär noch ein Schlüssel hinterlegt,
Petra bittet Gerhard ganz aufgeregt:
„Schleich dich rein in dein Elternhaus
und hol mir meinen Ersatzschlüssel raus.
Doch sei recht vorsichtig und erschreck mir die Eltern nicht,
falls sie dich als Dieb verwechseln im Mondeslicht.“

Gerhard erhört ihr lautes Flehen,
und schleicht rüber auf leisen Zehen.
Petra wartet im Nebenhaus
und hält es mit der Zeit nicht mehr aus.
Eine halbe Stunde ist inzwischen vergangen,
man hat Petra einen Bademantel umgehangen,
aber noch immer barfuß, ohne warme Socken,
rennt sie zum Haus der Schwiegis unerschrocken.

Dort steht der Schwager mit dem Schlüssel in der Hand,
tratscht mit den Eltern ganz interessant.
Schnell den Schlüssel an sich genommen,
rein in die Hütten, ein warmes Bad war willkommen.



VCB Vermögens Concept Bitschnau Anstalt

Landstraße 118

FL-9491 Ruggell

Mobil: 0043/(0)664 415 12 21

peter.bitschnau@sn-mail.li

ALTON
SCHUHE FASHION
TASCHEN & SPORT

Mo Di Mi Fr: 8:30-12:00/14:00-18:00
Do + Sa: 8:30-12:00
Jeden ersten Sa im Monat
durchgehend bis 16:00 geöffnet.

A-6800 Feldkirch/Altenstadt
Reichsstraße 45
T 0043(0)5522/75175-0, F DW-17
alton@cablenet.at

Bluama tränka ...

Gräber oder Bluama tränka
und an dia Verstorbna denka
des ischt bi üs im Dorf noch Brauch
des denkt sich üsre **HERLINDE** auch.

Vom Blüataweg zum Friedhof lofa
villicht gang i sogär ikofa
so in Gedanka kunnt se a
bim Friedhof, a dr Kircha dra.

Got zum Brunna döt im Eck
nimmt dia Kanna o glei weg
stellt se untern Wasserhahna
um zum Füllla denn dia Kanna.

Mit dr Kanna in dr Hand
spaziert se denn am Friedhofsrand
grüaßt noch links und o nach rechts
ma ischt fründlig – s'ischt koan Scherz.



Richtung Ausgang lenkt si dr Schritt,
dr **HANS** den Friedhof grad betritt.
BRIEFFTAUBE heat ma früher gset,
dr Wind heat ihn grad iha g'weht.

Zerscht wird grüaßt und denn wird tratscht:
„Was gits Neu's im Dorf vo Altastadt?
Heascht scho hört, des ischt jo neu!
Was, der ihr Ma ischt numma treu?“

So got es des hin und denn o her
bis mas Dorf heat ganz verquer.
Z'verzella gits doch allig viel -
ma heats net eilig, ma heat derwil.

Bim Tratsche denn – dr Hans wird nass
er frogt sich blos – wia gits denn das?
Nass von da Knü bis zu da Zeha -
I glob i stand alloa im Rega!

Verstohla schaut er zerscht zum Himmel
koa Wölkle siacht er, koa Gebimmel.
Wettera also, des tuats net -
woher kummt denn des ganze Gfret?



Sin Blick der wandert nun verstohla
zu sina Füaß – halt Richtung Boda
und siacht – dr Wasserstrahl pfeilgrad,
schüsst us dr Kanna uf ihn hinab.

Es rinnt so leise vor sich hin
dr Herlinde kunnt gär nix in Sinn,
lacht und verzellt, wias halt so ischt
wenn so im Redefluß dinn bischt.

Endlich hört er: „Bis bald und Pfüate“
do grinst dr Hans in sinra Güate,
und set ganz trocka zu dera Frau:
„Dankschön fürs Tränka, habe die Ehre und tschau.“

Erscht do sieht üsere Herlinde
dass sie statt da Bluama oder Linde
dr Hans heat tränkt dia ganze Zit,
mir luagend denn, wia groß er wird!

Zum Glück für üs heat sie dia Gschicht
im Pfarrzentrum verzellt, vor allna Lüt.
Drum könnend ihr des Gschichtle hüt
im Schnorrawackler leasa, liebe Lüt.

Schatzmann salon



Öffnungszeiten:

Dienstag	8.00-12.00/13.30-18.00 Uhr
Mittwoch	8.00-12.00 Uhr
Donnerstag	8.00-12.00/13.30-18.00 Uhr
Freitag	8.00-18.00 Uhr

6800 Feldkirch Reichsstraße 4
T 05522 72853 **Karin Rigo**

Wäsche Träume

BETT-, TISCH- UND FROTTERWÄSCHE
VON HÖCHSTER QUALITÄT



E.H. Spoerri & Co. AG

GEWEBE - TISSU

Büfelderstrasse 1, CH-8370 Sirnach
T +41 (0) 71 969 36 70, F +41 (0) 71 969 36 71
info@ehspoerri.ch, www.ehspoerri.ch

MOOSMÜLLER AG

Auf GAU vertraut, sicher gebaut !!

Projektleiter
Gau Kurt
Planungs- u. Baukoordination

Rheinbergerstrasse 32a A- 6800 Feldkirch
Tel. ++43 55 22 / 7 87 84 Fax ++43 55 22 / 7 87 86
Mobil ++ 43 664 / 266 88 03 E-Mail gau@aon.at

www.stadtwerke-feldkirch.at
Kundencenter: Tel +43 5522 9000

STADTWERKE
FELDKIRCH

MIT FREUNDLICHEN GRÜSSEN

Freundlichkeit und Serviceorientierung
sind für uns selbstverständlich.



Ein erfolgreiches Projekt beginnt und endet mit einem freundlichen Gruß. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind nicht nur fachlich bestens geschult, sondern legen auch größten Wert auf einen freundlichen Umgang mit Kunden, Partnern und Kollegen. Auch das ist ein Beitrag für eine lebenswerte Zukunft.

STROM WASSER STADTBUS ELEKTROTECHNIK TELEKOMMUNIKATION

Couch zu verschenken – oder verstehen sie Spaß?

G'hört hond mir vo dera Gschicht,
dabei gsi, sind mir leider nicht.
Von Tafern, der **SCHWEIGER FRANZ**
heat ka a Couch dahoam, noch ganz.

Überlegt für sich so hin und her
was denn hier zu tun wohl wär.
„Wia könnt i blos dia Couch entsorga
billig, will koa Geld mir borga!“

Stellt sie denn an Stroßarand –
do bin i aber wirklich gspannt,
stellt sie uf an Hänger groß
hofft, dass er sie würd denn los.

Uf der Couch a großes Blatt
„zu verschenken“ stoht do glatt!
Damit des jeder gleich kapiert
ischt des groß gschriebs, net kopiert.

„Freunde“ des den gseaha hond
dia dr Franz denn fuxa toand,
spielend üserm Franz an Streich.
Was sie tuand, leasend ihr gleich.

Schnell ischt gholt a Stück Papier
hond schriebs druf – jo globens mir
s'ischt Tatsach wohr, es ischt koan Witz
„Hänger auch“ stoht wia an Blitz
denn zum Leasa döt am Hänger,
des ganze klingt wia Bauernfänger!
An Hänger und a Couch döt dom
des umma sus, wo gits des schon?

Dia Hallodri feixen und grinsen
guat tarnt, spekulieren und linsen,
hond zuagluagt dem Spektakel gern
aber nur aus ganz weiter fern.

Lang ischt worra am Franz sie G'sicht
als er heat gseaha dia blöde G'schicht!
Sei net verzürnt – siachs oafach i –
Spass im Leaba des muaß si!



IMPRESSUM

EIGENTÜMER:

Altastädtnr Fasnatzunft

ERSCHEINEN:

1 x jährlich – zur närrischen Zeit

VERANTWORTLICH:

Alle und Niemand

BILDER, PHOTOS, KARIKATUREN:

Ähnlichkeiten werden bewusst und
absichtlich herbeigeführt

REDAKTION:

Der Herausgeber

KORREKTUR:

Leider nicht immer möglich

REKLAMATIONEN:

www.afz.at · zunft@afz.at

PREIS:

Euro 3,-

Unkraut vergeht nicht!

DAS LEBEN SCHREIBT SEINE, UND DAMIT AUCH UNSERE GESCHICHTEN – JEDEN TAG NEU!

Damit ihr alle an unserem Leben teilhaben könnt, eine wahre Geschichte aus Rankweil – geschehen im August 2013.

Euer Vater/Bruder, ein kleiner arbeitsamer Beamter kurz vor dem wohlerworbenen Ruhestand hat sich in der letzten Woche dazu entschlossen seine Rasen, mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln (maschinellen und chemischen) vom Klee und sonstigem nicht in einen „Rankweiler Rasen“ gehörendem Gewächs zu befreien. Die Aktion ging wohl in seinem unüberwindbaren Trieb, denselben Rasen zu haben wie jener vom reichsten Rankweiler, dem Golfanlagebesitzer Fischer, in die Hose, und jetzt ist er um reine Schadensbegrenzung bemüht. Sogar die äußerst schlecht sehende Mama/Oma hat bemerkt, dass da fast kein Gras und Grün mehr um das Haus herum ist und hat den Verursacher, welcher selbst schon mit dem schlechten Gewissen kämpft, wohl auf ihre „wie sie halt ist“ Art und Weise, eben noch eins drauf gesetzt. Nicht böswillig – in keinster Weise. Die Tatsache ist einzig und allein jene, das der Unkraut-Grasvernichter und Auftragsschneckenkiller (jeden Morgen einen Rundgang mit Schneckensalz bewaffnet) eben selbst schon nahe am Höchstaussmaß der Verzweiflung stand. Dies als Vorgeschichte.

Hallo Mädels!

Letzte Nacht konnte ich nur sehr schlecht einschlafen, habe mich unruhig im Bett gewälzt und bin schon um 5:30 wieder hellwach in demsel-

ben gelegen. Damit meine mir vom Staate anvertraute Steuerermäßigung, den, nicht unbedingt notwendigen, Schönheitsschlaf weiterführen kann, bin ich, wie immer, aufgestanden und auf leisen Sohlen (Blödsinn es war barfuß) in die Küche geschlichen. Habe fürsorglicher und eigennütziger Weise einen Riebel angesetzt und bin ins Bad um mich dem morgendlichen Erwachungsritual hinzugeben. (nicht mit dem Gesicht auf dem Spiegel aufschlagen, wenn ich mich am Waschbecken abstütze um die neuerworbenen Tränensäcke zu begutachten – die morgendliche Wasserdingsbums entleeren, noch immer nicht gewohnte Fremdkörper wie Zähne, Brille und Haarersatz anbringen etc.)

Dabei ist mir aufgefallen, dass es nun schon den dritten Tag regnet und das für meinen Rasen – zumindest den neu entstehenden – ausgezeichnet ist. Dann bin ich zurück in die Küche habe mir meine Tasse Kaffee – ich bezeichne die Tasse als „mein“, weil sie einen Sprung hat und von sonst niemanden benutzt wird, in beide Hände genommen und bin zum Fenster gestanden um den neuen Tag zu begrüßen. Dabei fiel – wie sollte es auch anders sein – mein Blick auf den Boden, wo früher mal ein Rasen war. Kurzentschlossen – das mache ich meistens wenn ich noch nicht richtig wach bin, also nicht nur mein Körper sondern auch noch mein Kopf rein mechanisch arbeitet, habe ich meine Trainingshose und ein Shirt angezogen und bin in den Garten runter um die letzten Krümel vom weitüberteuerten Rasendünger auf jenen Flächen aufzu-

bringen, die es am notwendigsten hatten. Gleichzeitig habe ich nach den Schnecken Ausschau gehalten – in meinem Alter nennt man dies schon Multitasking. Und nach ehrlich gesagt nicht einmal 5 Minuten. (Nichtgestoppten 4:32) war die Arbeit erledigt und ich saß, voller stolz auf mein „ichselbst“, bereits um 6:00 Uhr auf der neuen Gartenbank unter dem Baum. Ein wirklich gutes Gefühl. Normalerweise denke ich in diesem Moment an meine Mutter – meine Frau, meine Kinder, meine Geschwister und ein paar wirklich gute Freunde und bitte Gott, ihnen einen schönen, guten und sorgenfreien Tag zu schenken.

Plötzlich wurde ich weiß im Gesicht, mein Puls stieg – so ungefähr jenem eines Sportlers gleich, und das nicht unbedingt in dessen Aufwärmphase, und mein Atem wurde entschieden zu kurz. Mit meinen Händen klopfte ich auf die Hosentaschen und die nichtvorhandenen Brusttaschen – bullsh . . . Schlüssel vergessen – ausgesperrt.

Mit der Gelassenheit eines wissenden (kann ja maximal eine Stunde dauern bis mich meine Frau suchen wird, nein bis ich läuten kann um mitzuteilen, dass ich mich ausgesperrt habe) – bin ich noch zur Kellertüre gegangen, vielleicht hat ja jemand vergessen zuzusperren, und musste feststellen, dass es gerade anfängt, sehr heftig zu regnen. Keller war abgeschlossen. Der einzige trockene Platz rund um mein Zuhause ist die Eingangsstiege – welche natürlich jedem vorbeifahrenden, durch den mit einem

Bewegungsmelder versehenen Licht, sofort anzeigt „Da sitzt einer der sich ausgeschlossen hat“. Das muss ich mir jetzt nicht geben – nein – wirklich nicht!

Also einmal rund ums Haus – eventuell hat unsere Mutter/Eure Oma einen Schlüssel für den mobilen Hilfsdienst auf einem Fensterbrett versteckt. Und siehe da zu guter Letzt komme ich an das Schlafzimmerfenster meiner Mutter, ohne einen Schlüssel gefunden zu haben, aber dafür mit der Option – das Fenster ist „sperangelwief“ offen. Nein wecken kann ich sie nicht meine Mutter – sie braucht ihn auch – den Schlaf. Nach einigen – zweimal dafür und einmal dagegen – habe ich mich entschlossen – beim Schlafzimmerfenster meiner Mutter einzusteigen. Hoffte dabei aber inständig, dass meine Nachbarin nicht zu den Frühaufstehern gehört – weil ihre Badezimmerfenster den Blickwinkel auf meine Aktion direkt freigegeben hätte, und ihr Notruf, die Polizei, welchen nur 500 Meter Luftlinie entfernt stationiert ist, unweigerlich in GSG9 oder Cobra Manier in meinen Garten getrieben hätte. Dies wollte ich ja nicht, da es mir fern lag, eine der beiden Mädels in meinem Haus zu wecken (wäre mit der Tür-glocke- oder durch flüsternde Rufe durch das Schlafzimmerfenster, einfacher gewesen).

So hab ich mir gedacht – es regnet – und das nicht geringfügig. Meine Mutter hört schlecht und der Regen wird das seine dazu tun, dass sie nicht hört wenn ich vom Fensterbrett ins Zimmer falle. (bitte blos nicht) Sehen tut sie auch schlecht und die

kaum vorhandene Morgendämmerung wird mein Tun und Handeln unterstützen. Gedacht getan:

In Zeitlupe – um Geräusche zu verhindern, habe ich meinen Körper, eines Leguanes gleich, auf den Tisch vor dem Fenster gestemmt. Nicht schlecht für einen fast 60-jährigen – habe ich mir gedanklich auf die Schulter geklopft. Den Schwerpunkt mit allen Gliedmaßen ausgleichend, habe ich mich – wieder in Zeitlupe – in den Fensterrahmen hineingezo-gen, alle Gliedmaßen auseinander-



gedrückt, um das Knarren der Holzfensterbank zu verhindern. GESCHAFFT. Dann bin ich eine geschlagene Minute (wieder nichtgestoppt) ganz ruhig im Fensterrahmen gehockt, um zu checken, ob meine Mutter/eure Oma nicht auf-gewacht ist, dabei traute ich mich kaum zu atmen – (gleich der Situation als ich mit 4 Jahren verstecken gespielt habe und mein Atem, meinen Brüdern meinen Platz verraten hätte), habe den Druck der rechten Hand gelöst um den Vorhang zur Seite zu schieben. Meines Erachtens immer noch ohne überhaupt ein Geräusch (höher dem Geräuschpegel des Regens) zu machen. Just in jenem Moment, als ich meinen (damals) geschmeidigen katzenähnli-

chen Astralkörper – gleich eines zweilochschwarzkappenbestückten Einbrechers in das Schlafzimmer gleiten lassen wollte, (ich schwör Euch, der Slowmotioneffekt bedeutet anschließenden Muskelkater per excellence) beginnt unsere Mutter/Eure Oma wie ein „wilder Wolf unter der Decke“ zu strampeln, und schrie in voller Lautstärke: „Schau dass do verschwindscht“

Mit einem Mama, Mama, Mama ruhig ich bin's, ich hab mich ausgesperrt konnte ich die „wild um sich schlagende“ „Deckeindieluftwirbelnde“ wieder in einen verhältnismäßig altersgerechten Ruhezustand versetzen. Was ich nicht bedacht hatte, war, die Gefahr eines Herzinfarktes. (Habe schon zu Hause angerufen um auch der „Keinenachwirkung“ sicher zu sein). Könnte echt in die falsche Richtung losgehen. Mea culpa, mea culpa, maxima culpa. Dafür bin ich mir jetzt hunderttausendprozentig sicher, dass unsere Mutter/Eure Oma hervorragend sieht und ausgezeichnet hört.

PS: Erzählt das blos nicht weiter. „EHRENCODEX“ Die verhaften mich wegen Mordversuch, oder bringen das im Schnorrawackler

WIEDERGUTMACHUNG:

Obwohl ich überzeugt bin, dass es einer solchen nicht bedarf (welche 91-jährige kann behaupten, dass man bei ihr immer noch „Fenschterla“ kommt) werde ich am Freitag Zeitausgleich nehmen und mit unserer Mutter/Eurer Oma auf den Brüggelekopf fahren und Kaiserschmarren zum Mittag essen.

WER WILL MIT?

Der Mond ist aufgegangen



Moschta hüt fascht jeder tuat
des liegt viela noch im Bluat,
so o dem Ma mit Namen **BREUSS**
vorn hoafst er **PATRICK** – jeder weiß.

Obscht des brucht ma klar zum Moschta,
Biera und Öpfel muass ma verkoschta,
nur sind die Frücht net dom am Bom,
sind gfalla döt – halt Fallobst schon.

Sind uf am Boda – liegen im Gras
do hoafst bücka, ohne Spass,
und des tuat o dr selbig Ma
so guat er des halt eba ka.

Bim ufneh rutscht so manche Hosa
über s'Är . . . le – jetzt hoafst losna –
abwärts denn und es got uf
dr Mond, wias im Liadle hoassa tuat!

Eigentlich tät jo nix passiera,
s'Är . . . le tuat a klele früra,
dem Moscht isch es egal – i wett
wia Ma(nn) dia Biera ufkno heat.

Just im Moment – es ischt verreckt
kummt sine Oma grad ums Eck,
siacht dr Mond obwohl net Nacht
spricht druf ahi mit Bedacht:

I gang glei hoam – i muass ge neiha
kanns net seacha dia „Sauereia“
fahrt hoam und neiht fürs Bürschle glei,
Unterhemda schnell und frei,
in Farba blau, weiß und recht lang
damit so was net passiera kann;
zletscht siacht des dr Schnorrawackler
denn ischt perfekt hüt des Desaster.

Denn kann ma es durchaus verstoh,
dass dr Patrick heat alles liega lo,
ischt grennt villicht zum Eisenstein
heat koft a Hösle fesch und fein –
und bim ufneah bi der nächste Biera
tuat a Latzhösle nun des Füdile ziera.



6800 Feldkirch – Königshofstr. 35 Tel.: 05522/72308
6700 Bludenz - Alfenzstraße 3 Tel.: 05552/62197

Fax: 05522/31220 - E-Mail: lins@vol.at

Dacheindeckungen
Fassadenverkleidungen
Gerüstverleih
Kranverleih
Baustoffhandel

Wenn dich mal der Hunger packt
have a break and take a KitKat,
wenn das nicht so ist das Echte
bestell 'nen Döner für lange Nächte.

Früher hatte das noch Fuß und Hand,
denn da fuhr Frau hin zum Dönerstand,
stand sich dort die Füße wund
bis der Döner ist im Mund.

Im World Wide Web wird heut gesucht,
gegoogelt wird und dann gebucht,
wer hat die besten, wer ist schnell –
Bestellung abgesandt, so geht das gell!

Doch diese Art, die hat so Tücken
das sollte **STEFANIE** nun Wissen,
die Info dort auf dem **P e c e**
die tat nur ihrem Hirne weh.

Sie las knapp – du kannst nun wählen,
der Hunger tat gar arg schon quälen,
das Denken, das fiel leider aus
Bestellungsort – komme ins Haus!

Das Kleingedruckte las sie nicht,
der Hunger ist ein Schelm, ein Wicht,
das Denken ist voll reduziert
wenn der Magen rebelliert.

Mama und Stefanie zu Haus,
der Döner, der blieb lange aus.
Mehrere Male ging das Telefon:
„Wo ist hier die Kirchgass schon?
Wir finden diese Straße nicht,
erklär noch mal den Weg, ganz schlicht.“

Vor dem Verhungern sie schon stand,
da setzte aus ganz der Verstand.
Versuchte zu erklären zitternd
und um diesen Dönern bittend,
dass die Kirchgass' wär ganz nah
in Altstadt, gleich bei der Kirche dra.

Die Zeit verrann, es knurrt der Magen
die Teller leer – bei Stefanie Hagen,
sie verstand die Welt nicht mehr,
zur Kirchgass findet doch jeder her.

**ERNEUT GING DANN DAS TELEFON
„DIE STRASSE GIBT'S NICHT – GLAUB ES SCHON!
BIN HIER IN LINZ“, DER CHEF DIES SAGT,
DA WAR ES, GLAUB ICH, KURZ NACH MITTERNACHT.**



Döner- bestellung einmal anders



Wer ist denn so vom Glück geküsst,
 dass, wenn es ihn gelüst,
 den neuen McDonalds in seiner Nähe weiß
 und auch noch günstig ist im Preis.
 Zahl 1 für 2, so heißt der Eröffnungshit,
 da fühlt sich Familie **FRISCH** richtig fit.

Papa **JÜRGEN** holt für alle zu Haus
 gleich doppelte Menge für den großen Schmaus.
 Sie füttern und genießen Getränke und Speis.
 Pommes, Burger, Chicken Nuggets und Mais.
 Doch meint die Tochter, etwas frustriert,
 für doppelte Menge wird doch wenig serviert.

Tags darauf, Herr Frisch zur Arbeit will
 holt seinen Rucksack mit Agil,
 warum ist dieser nur so schwer
 das war er doch noch nie bisher.
 Er öffnet ihn mit viel Bedacht,
 das war wirklich nicht ausgemacht,
 er findet die zweite Portion von MacDonaldis im Sack,
 jetzt leider kalt und mit wenig Geschmack.

War's der Neid, wollt er den Rest allein genießen?
 Fragt ihn mal, er allein wird die Wahrheit wissen!

SCHNORRAWACKLER MEINT:

Lass dir sagen, lieber Herr Frisch
 Essen vom Vortag bringt man nicht auf den Tisch!



SPORTSWEAR	 <p>NITSCHMANN TRADING COMPANY</p> <p>SONNENBERGERSTRASSE 31 A-6820 FRASTANZ TEL: 0043 (0) 5522 51785-0 MOBIL: 0043 (0) 664 52 58 444 FAX: 0043 (0) 5522 51785-5 E-MAIL: nitschmann@nitschmann.com</p>
TEAMSPO	
BERUFS-	
BEKLEIDUNG	
TEXTILIEN	
WERBEMITTEL	
DRUCK	
STICK	
DESIGN	

An Führwehrler ischt immer im Einsatz ???

Summer isch es, an hoaßa Tag
do goht ma bade, wer des mag,
nimmt denn sogär dia Freundin mit
damit's dahoam git o koan Stritt.

Des Moped Marke **K a T e e M**
uralt – doch immer noch bequem,
wird noch a klele ufpoliert
läuft immer guat, ischt net frisiert.

Wird gholt us dr Garage (Garasche) nun
wer fahra will, der muass des tun
an Oldie ischt des alte Stück
nebst dr Freundin do, des zweite Glück.

Ganz brav zücht er sin Helm denn a
d'Freundin heat koan, siacht der Ma:
„Was mach i bloß, will doch glei fahra
an Gedanka sött i ha, an klara!“

Denn grinst er – **BÜCHELS ANDI** halt
kramt umanand und findet bald
an alta Führwehrlhelm – ihr könnents globa
git ihn dr Freundin – net verloga.

Ganz ohne Blaulicht und Trara
gohts denn zum Baggersee – hurra,
dort wird dr Helm vo dera Wehr,
versteckt im Täschle – vom Militär.
Do kascht bloß säge was de willscht
an Führwehrler der ischt grüsch
sogär d'Freundin spannt der Andi i
wenns drum goht, dr Erscht zum si.

Dr Helm, wenns brennt, wär uf am Kopf
do wär er gschützt der arme Tropf,
oder käm grad an Isatz vom Militär
Helm und Täschle dabei – was willscht du
mehr.



Dr PEPI LINS und sin neua Audi
des isch ned grad allig a Gaudi.
So lang er fährt und der Motor rennt,
wenns guat got o noch s Liachtle brennt,
ischt er eh scho meh als zfrieda,
denn muass er und o ned s'Auto lieda.

Eines Tags, es isch guat gmoant,
fährt er zum Ikofa in a andre Gmoand.
Mit sinra liaba Frau, dr Brigitte,
doch dia heat hüt a klenne Bitte.
Sie will sich liabr ins Auto setza
statt mit am Pepi durch a Lada hetza.

Pepi koft Brot, an hufa Glump und Rosa,
Brigitte tuat im Auto Musik losa.
Min Ma denkt sie, der ischt uf Zack,
doch zmol machts i dem Auto Klack,
do sperrt sich's Auto selber zua,
Brigitte woass net, was sie söll tua.

So bleibt se halt do dinna sitza
bald scho tuat sichs Gmüat erhitzta,
sie bewegt sich und uf an Schnall,
do macht des Auto an Krawall.
Dr Alarm goht los
mit schrillum Pfiffa -
dussa probieren Passanta igrifa!

Alls isch in Panik döt ufganga
dia arme Frau im Auto gfangta!
„Do kennt sich oan mit
dr Alarmanlag ned us!“
denkt sich da Pepi, im Lada,
und lacht ean us.
Führt dia Ikofate
noch gmüatlich zum End,
Brigitte's Gesicht im Auto spricht Bänd!

SCHNORRAWACKLER MOANT:

„Hoffentlich heat Brigitte an Pepi dahoam o a Klele Pfiff gia!“

Gefangen im eigenen Auto



Geflügelmarkt oder Einkauf mit Hindernissen

Oh du schönes Städtchen Illertissen
wir wollen dich doch nicht vermissen.
Dein Geflügelmarkt hat uns schon öfters fasziniert,
sind auf junge Hähne und Eierproduzenten fokussiert.
Fahren sonntags in aller Frühe ins deutsche Land,
für Junghühner und anders Kleinvieh ein Garant.
Kaufen stramme Hähne, auch ein paar Hennen sollen es sein,
stellen sie in Kartons, unters Pult, beim Verkaufstand ein.
Schließlich gibt's hier auch Würste und ein Bier,
vielleicht auch ein Schnitzel und Getränke, deren vier?
Gestärkt und voller Lebensfreude sodann,
treten die zwei die Heimreise ins Ländle an.
Zu Hause werden sie von Frauen und Kinder gespannt erwartet,
was jedoch in größte Enttäuschung seitens derer ausartet.
Die Männer öffnen den Kofferraum von ihrem Vehikel,
doch finden sie von den Viechern nicht das kleinste Partikel.
Die gekauften Tiere die harren unterdessen noch immer,
wahrscheinlich verstört und mit viel Hennengewimmer,
im dunklen Karton unterm Verkaufsstand in Illertissen,
unsere Herren, **KLAUS MATT** und **BERNHARD PAYR** plagt das Gewissen.



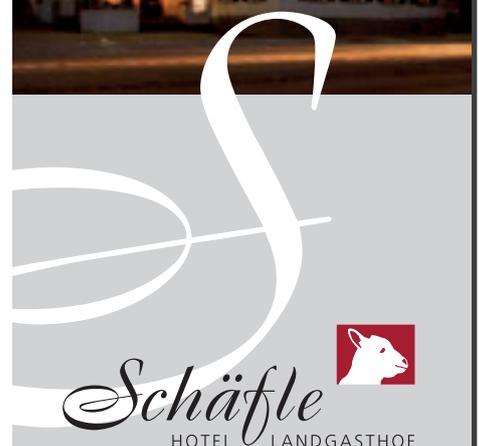
A gschiede kuchi – des ischt IN
net immer nur „novelle cuisine“,

ob fleisch ob gmüs ob frites de pomm'
bi üs ischt allig gnuag am tellr dom
und dazu git's guate wi
's ka gär üsr oagne si.

dr service , der passt oh,
druf schauand d'Edith N. & Co
und wenn's amol an engpass git
hilft die ganze fulterer – family mit!

des alles git as unter oanam dach,
bi üs – bi „Schöflewürts“ am Naflabach.
Mäntig bis Fritig sind mir für Euch do,
ihr mönd blos ina koh.

Gastfreundschaft
auf höchster Stufe.



Schäfle
HOTEL LANDGASTHOF

Fam. Fulterer . Naflastraße 3 . A-6804 Feldkirch-Altstadt . www.schaeffle.cc
office@schaeffle.cc . T +43 (0)5522 72203 . F +43 (0)5522 72203 17

A lange Nacht und des ischt klar
oh bei Pfarrers ge mol ka.
A klenns Feschtle und a Bier
do kas wörra halbe Vier!

Oder was genau so spannend
dr Computer mit Programmen.
Do googelt Mann, suacht und findet
was do im Hirn sich grad so windet.

Noch schnell ins facebook gschaut,
wer und was, wieso sich traut,
was passiert oder o net
wird mit „gfällt mir“ markiert – i wett.

So vergoht die Zit im Flug,
dia Uhrzit ischt doch echt an Trug!
Noch amol an Blick riskiert
dr **RONALD** ischt do sehr versiert.

Goht is Zimmer – guate Nacht,
an Engel über mi hüt wacht.
Blos lot dr Engel denn am Morga
dr Ronald schlofa – ohne Sorga.

So hört er d’Kirchaglocka net,
die rüafand alle usam Bett
am Frittig um nüene – a christliche Zit
alle wartend uf an Pfarrer –
doch er hört se nit.

Dolores ratlos um sich blickt
und denn s’Handy ussa zückt,
doch im Pfarrhus nebad dra
got koaner bi dem Lütta dra.

„Wo ischt denn üser Pfarrer hüt?“
so frogend sich dia fromma Lüt,
„Heat der’s Lütta denn net ghört
dia Zit ischt richtig, net verkehrt!“

Doch denn, i säg’s – dia Tür of goht
hin dr Pfarrer Ronald stoht,
ganz verschlofa wirkt der Ma
aber a Sprüchle er scho säga ka.

Ganz ofach und o ganz schlicht
mit am Grinsa döt im Gsicht,
seht er – nana: „Net guta Morga
i han verschlofa ohne Sorga!“
er seht o net: „Es tuat mir leid“
dass i kum zu dera Zeit!“

Guten Morgen . . . Pfarrer Ronald



Na – i dia Stille set er nur:

**„I HAN HÜT NUR LUAGA WELLA –
WIA LANG IHR UF MI WARTA DÄTEN!“**

G’reimt heat sich der Spruch denn net,
am Morga früah ischt des a Gfret –
drum sägend mir denn Spruch a so –
i hoff dr Pfarrer ischt drüber froh:

**LUAGA WELLA HAN I HÜT
WIA LANG WARTEN DENN DIA LÜT
UF MI, WENN I AMOL KUMM ZSPOT
NEND MIR’S NET KRUMM, ES TUAT MIR LOAD
GANZ OAFACH GSET – I HAN VERSCHLOFA
IM BETT UND NET UF MINEM SOFA.**

Hochzeitstag



WALSERS MARIA und **KARL** hond Hochzeitstag,
den wenn sie fiara ungefragt,
wend mitanand ge eassa go
ohne Anhang, zu zweit alloa.

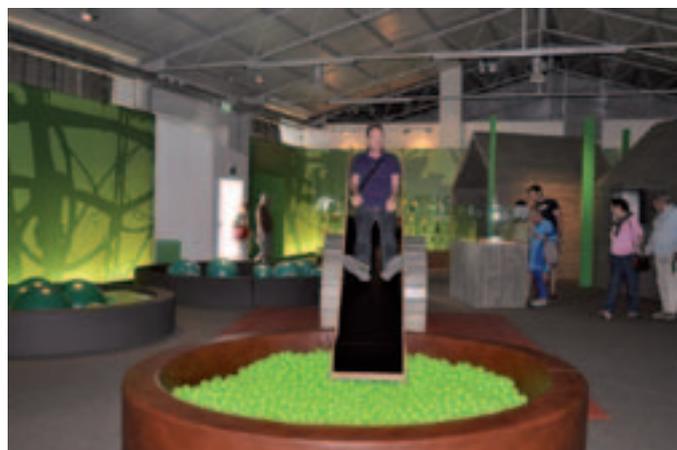
Dr Karl rüaft druf im Schöfle a,
ans Telefon got niamad dra,
am Ohr hört er d'Stimm vom Band
er redet los, ohne Verstand.

„Möcht bei euch hüt ge eassa ko
an Tisch für zwoa reserviera lo!“
Witters tuat er gär net losa,
drum got dia Gschicht o voll id Hosa.

Zruck rüaft üser Pfarrer bald
lacht und moant ganz trocka halt:
„Koch nur für mi so ganz alloa,
ihr kond net zum Eassa ko!“

Wein, Weib und Gesang

KINDSKÖPFE EIN LEBEN LANG!





WALTER SONDEREGGER

Bauberater

Am Blütenweg 2, A-6800 Feldkirch-Altenstadt
Telefon **05522/788 51**, Telefax **05522/78851-6**
E-mail: walter.sonderegger@elk.at



jobarid

Metallbau GmbH

Jobarid Metallbau GmbH · Industriezone 1 · A-6832 Röthis · tel +43(5522)73631 · fax +43(5522)73631-75 · office@jobarid.at

Am Morga früha, noch net ganz wach
dia Exprinzessin zu sich sprach:
„I gang hüt nach Lech ge lofa,
weil i ghör net zu da doofa.“

Packt d' Schuah, Rucksack und an Tschopa –
des tua i mir als Schreiber loba,
dia Usrüchtig für an Berg, perfekt,
doch's Hirn am Morga a bizle leckt.

In Lech döt dom i dera Höh,
Kathi schreit scho voll: „Juchee!
Ihr Berg i kumm, kanns kaum erwarta,
dr Gipfel stürma ohne Karta.“

Packt us die Schuah und wird **GANZ STILL**,
ma globt es kaum, weil wenn ma's will
denn schafft mas nie, i woaf es gnau,
hans's oft probiert bi dera Frau.

Sie haltet d' Schuah in ihrna Händ
als wären's ihr so gänzlich fremd.
Zwoa graue sinds, und doch verschieda,
di do in ihrna Hända liegend.

„Dia Farb, dr Bündel stimmt o net,
i glob i spinn, es ischt verreckt!“
Dr linke Schuah des ischt an Alta
heat in dem Leader viele Falta.

Dr reacht dageged glatt und neu
glänzt in dr Hand wia gspinnens Heu.
I han am Morga – so a Pech –
verschiedne Schuah mitgno nach Lech.

Sie überlegt denn kurz so hin und her
was zum Tua des Gschiedschte wär?
„Fahr i zruck den wieta Weag
oder gang i trotzdem uf an Berg?“



Kathi üser Bergfex

Mit zwoa verschiedna Schuah sodann
dia Wanderung beginna kann.
Bis zum Gipfel isch se gloffa,
heat jede Menge Fotos gschossa.

Ins facebook o noch ihigestellt
dr ganza Welt heats sie's vermeldt:
BÜCHELS KATHI ischt flexibel
und uf koan Fall sehr penibel.

**AN NEUE MODETREND HEAT SIE KREIERT,
DR LAGERFELD NUN SPIONIERT
BI ÜS IM KLENNA ALTASTADT,
WO D'MODEWELT DR URSPRUNG HAT.**

COMISCHE KUNST

Stefan Schönwetter

+43 664 42 62 134

schoeni.stefan@gmail.com

comischekunst.at

facebook.com/comischekunst



MIT PAUKEN UND TROMPETEN
HABEN WIR NICHTS AM HUT.

DOCH IN SACHEN METALLBEARBEITUNG
SPIELEN WIR DIE ERSTE GEIGE!

LINGENHÖLE
TECHNOLOGIE

www.lingenhoele.at



Der Winter naht und somit die Winterreifenpflicht. Mein Mann Jürgen schickt mich in die Werkstatt zum Reifenwechsel, denn der Anruf ist gekommen, dass die bestellten Reifen geliefert wurden.

Als brave Ehefrau setz ich mich in das Auto und fahr in die Autowerkstatt. Leider weiß der Mechaniker nichts von bestellten neuen Reifen. Frustriert telefoniere ich mit meinem Mann, der bestätigt, die Reifen bestellt zu haben. Er mache sich gleich auf den Weg und komme beim Geschäft vorbei.

Inzwischen wird das Auto aufgebockt und die Sommerreifen abmontiert. Dann der Anruf meines Mannes, dass er beim Reifenhändler stehe, er sehe weder Auto noch meine Wenigkeit. Auf meinen Kommentar, dass ich ja neben dem aufgebockten Auto stehe, kommt seine Frage: „Ich stehe beim Reifenhändler Peter und wo stehst du?“, „Na, bei unserer Autowerkstätte, und zwar mit Auto ohne Räder!“

Bin bis heute traumatisiert vom ironischen Grinsen, als ich dem Mechaniker beibringen musste, dass er die Sommerreifen wieder montieren darf und ich in einer anderen Werkstatt den Reifenwechsel durchführen lasse.

Leserbrief

AN ALLE MÄNNER:

Lernt es doch endlich mal
habt in Zukunft keine Wahl,
wir Frauen machen es euch vor
haben für alle Worte ein offenes Ohr,
informieren andere über jedes Detail,
bieten klare Aussagen feil,
dann können solche Irrtümer nicht passieren
und wir Frauen müssen uns nicht –
wegen euch – blamieren.

MICHAELA HEINZLE

Nafla, Nafla – Zua!

Hotel:
Weisses Kreuz
friendly and more...

6800 Feldkirch . Königshofstrasse 2
T 05522/3456 . www.weisses-kreuz.at



HAGEN
Manuela – erleben Sie
Schönheit und Entspannung pur!

KOSMETIKSALON
Manuela

Kirchgasse 17 · Feldkirch-Altenstadt
Tel. 05522 75121

SPARKASSE 
Feldkirch
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

Narrenfreiheit für alle!

Genießen Sie die närrische Zeit! Wir wünschen Ihnen viel Spaß in den heißesten Nächten des Jahres! Wir behalten inzwischen einen kühlen Kopf. Denn für uns ist Fasching nichts besonderes. Schließlich sind wir in der Altenstädter Sparkasse das ganze Jahr vernarrt in unsere Kunden ;-)

„Kein Jägerlatein“

Der **KLEINE LUIS** darf mit seinem Opa **REMO BREUSS** zum Jäger **EHRNE HERBERT** und staunt über die ausgestopften und lebendig wirkenden Tiere wie Fuchs, Dachs und noch viele andere.

Als es Tage später anhaltend regnet, sorgt sich Remo darüber, dass eventuell, wie schon passiert, Wasser in seinen Keller rinnt. Luis, der kleine kluge Mann, verspricht Opa, dass er sich mit seinen vier Jahren schon ganz allein in den Keller traut, um nachzusehen, ob bereits Wasser eingedrungen ist.

Kurze Zeit später kommt er retour und meint verschmitzt, dass es leider passiert ist, das Ding mit dem Wasser. Obwohl Opa schmunzelnd droht, ihn in den anderen Keller zu sperren, falls er ihn zum Narren hält tapst er hinterher in den dunklen Keller.

Ob Opa ihn wirklich einsperrt, wenn er sieht, dass es eine Lüge war? Luis ist angespannt und Opa führt in doch wirklich in das andere Kellerabteil. Die Tür wird geöffnet, Luis sieht sich um. Oh, Schreck, was steht denn da? Eine ausgestopfte Frau! Eine nackte wunderschöne Schaufensterpuppe. Der kleine Luis blickt etwas höher hinauf zu seinem Opa und fragt mit Bewunderung in seiner zarten Stimme: **„OPA, HAST DU DIE FRAU GESCHOSSEN?“**

Schnell sind sich Opa und Enkel einig, dass die Schöne nicht im dunklen Keller versauern soll, nehmen sie ans Tageslicht und postieren sie in Remos wunderschönen Garten. Einen Sommer lang verleitet sie besonders die Männlein lüstern in den Garten zu schauen und Frauen älterer Generation werden dazu motiviert, „Haare an gewisser Stelle“ wachsen zu lassen (modern können diese Weiber nicht sein – scheinbar noch nichts gehört von Vollkörperrasur).

Und wenn sie nicht erfroren ist, dann steht sie auch nächstes Jahr wieder dort, in Remos Paradies.



ELEKTRO-CENTER Bertschler

HANDEL & SERVICE

Rheinstraße 3 Tel. 05522/38181
A-6800 Feldkirch-Nofels Fax 38181-6
E-Mail: bertschler@aon.at



SUPERGAU
Versicherungsbüro GmbH
Galinastr. 30
6820 Frastanz-Nenzing
T: +43-5522-53511
F: +43-5522-53511-6
supergau@supergau.com

SUPERGAU

Konzentrieren Sie sich auf Ihre Arbeit und Hobbys. Wir übernehmen all das, was mit Versicherungen zu tun hat. Analyse, Kontrolle, Konzeption und Schadensbearbeitung. Alles aus einer Hand von Profis, damit Sie sich keine Sorgen machen müssen.

...auf uns ist Verlass!

Lehm und Architektur

das ist eine faszinierende Fusion von Low- und HighTech, von uralter Technologie und innovativer Konstruktionslogik, die zunehmend an Interesse gewinnt. Lehm ist heute für avancierte Architekten und BauherrInnen von Bedeutung, die beim gezielten Einsatz dieses modulierten und raumklimatisch vorteilhaften Materials neue Gestaltungs- und Wirkungsmöglichkeiten entdecken.

Wir unterstützen sie dabei

- Stampflehm im innen- und Aussenraum
 - individuelle gestaltungsaufgaben
 - Stampflehm Böden, Lehmkaseinspachtelung
- www.lehmtonerde.at

- Modulare Stampflehm fertigteile
 - Trassstonböden für Aussenraum
- www.erden.at

- Lehmöfen
- www.lehmo.at

LEHM
TON
ERDE

Baukunst GmbH
Quadernstrasse 7
A 6824 Schlins, VlbG.
T ++43(0) 5524 8327
F ++43(0) 5524 83274
office@lehmtonerde.at

**Markisen • Jalousien
Rollladen • Rolltore
Sonnen-, Wetter-,
Sichtschutztechnik**

A-6800 Feldkirch • Tel. 05522 / 32274
www.maro.at • e-mail: office@maro.at





Kinderkriegen ist nicht schwer . . .

Im Juli 2013 – zur Sommerszeit
bei **GANATH'S** in Lueger war es soweit.
Statt romantischem Dinner mit Kerzenschein
setzten die ersten Wehen bei Karin ein.

Mit flotten Schritten doch leerem Magen
ging's nach draußen in den Wagen.
LKH Feldkirch das geplante Ziel,
unterwegs, Michael noch eine Jause holen will.

Also Boxenstopp in Levis, bei der Shell,
weil dort das Licht noch ist taghell.
Doch kurz vor Mitternacht ist nicht viel los
die Auswahl – ein alter Laugenstengel – nicht sonderlich groß.

„Ein heißes Panini frisch aus dem Ofen?“ der Verkäufer fragt,
doch Michael vom schlechten Gewissen geplagt . . .
„die schwangere Frau im Auto da draußen, Mann,
keine 10 Minuten mehr warten kann!“

Weiter ging's hungrig nach Tisis dann,
doch das Baby meldet „Verspätung“ an.
Um 3 Uhr früh aus dem Spital wieder raus
Ganath's die fahren retour nach Haus.

„Ach wie schön wär jetzt ein ÖMV-Leberkäs-Brot . . .“
denkt Michael, er stirbt fast den Hunger-Tod.
Karin jedoch will auf direktem Wege nach Haus:
„Dann geh doch, Ich kann vom Kreuz aus laufen – lass mich hier raus“!
„Soll ich?“ – Michael gerät mal kurz ins Grübeln,
vermutet stark: „Das nimmt die mir sicher ewig übel . . .?“

Statt Leberkäs somit nur aufgetautes Salami-Brot,
auch der Teufel frisst bekanntlich Fliegen in der Not.
Am 25. dann endlich – man wirkt leicht gequält,
Tabea Katharina erblickt das Licht der Welt.

Auf dem Heimweg vorbei beim „Blümel“ – Michael wirkt leicht verdrossen
auch der Franz – wer glaubt's wohl – hat schon geschlossen!
Die ÖMV ist die Rettung – mit Gottes Segen –
das lang ersehnte Leberkäs-Brötle rettet Mike wohl das Leben!

FASCHINGSSTOFFE

Zottelfell, Plüsch (uni & gemustert), Faschingsseide, Tüll, ...



Riesen
Auswahl!

drawitex

Naflastr. 15, Altenstadt, Tel. 05522 70222

GIRARDI
Elektrotechnik

girardi-elektro@aon.at

Girardi Walter

Naflastrasse 64
6800 Feldkirch

H 0664 1422192

T/F 05522 70290

BERATUNG ■ PLANUNG ■ AUSFÜHRUNG ■ SERVICE

Kleine Geschichten – Teil 1

„MENSCHEN FÜR MENSCHEN“

Bauexperte **ROBERT GAU** steht im bereitgestellten Steiger, um Bestandsaufnahmen über das Dach des Turmes bei der Kirche zu machen. Erst ein paar Fotos gemacht, da ist die Batterie des Apparates auch schon leer. Nachher beim Checken der wenigen Fotos stellt er fest, dass keine Speicherkarte in der Kamera ist.

Ach, wie gut, dass er jetzt weiß, dass die anderen im Steiger einen funktionierenden Fotoapparat dabei hatten.



„DIE POLIZEI, DEIN FREUND UND HELFER“

Wenn du versuchst, außer den alten Zeitungen auch deine Kredit- und Bankomatkarten zu entsorgen, kannst du dich auf die hiesige Polizei verlassen. Die ruft bald schon bei **GERHARD LINS** an und fragt nach, ob er bestohlen wurde.

TIPP AN DIE ÖBB

Neben genauen Abfahrdaten wäre es für mich besonders wichtig, wenn auch erwähnt würde, in welche Richtung der Zug fährt, sonst lande ich wieder in Schruns anstatt an der Haltestelle Amberg in Altenstadt.

CONNY KÜHNE

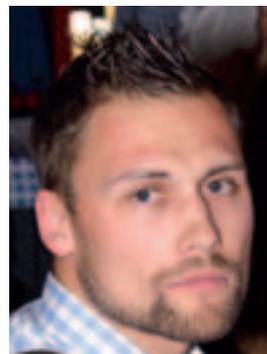
JAKOBSWEG – NEUE ROUTE

Eine kleine Version des Jakobswegs lief **HERBERT BAR-GETZ** nach einer 50iger Feier im Lampertareal. Nach einer Dreiviertelstunde erreichte er die „Werkstatt“, von wo ihm der Weg wieder bekannt vorkam und er in einer halben Stunde zu Hause eintrudelte.

DIETMAR ESS

Neue tolle superlange Bank vor seinem Haus!
Ischt des des neue Tratschbänkle fürs Unterdorf?
Dr **SCHNORRAWACKLER** wär froh, so dät ma Neuigkeitä o vom Unterdorf i dr nöchscha Usgab leasa können.

MARKUS – KOMMANDANT DER FEUERWEHR – PROFILIERT SICH ALS GÄRTNER:



Im Herbst gibt es da ja viel zu tun und er möchte, seiner auf Kur weilenden Mama, die Arbeit abnehmen. Also – Spaten in die Hand und auf geht's! Freudestrahlend erzählt er ihr dann abends am Telefon: „Ich hab schon einen Teil der Gartenarbeit erledigt, und den ausgewachsenen Salat hab ich auch gleich auf den Kompost geworfen!“

– kurze Pause –

Marietta ist sprachlos – sie hatte erst vor kurzem noch Salat gesetzt, der konnte noch nicht ausgewachsen sein; außer Spitzkohl und Wintersalat war sonst nichts im Garten – und genau denselben hatte Sohn Markus für ausgewachsenen Salat gehalten.

ANMERKUNG DES SCHNORRAWACKLERS:

Lieber Markus, wir spendieren dir einen Schnellkurs in erweiterter Gartenkunde!

EISENSTEIN



Anzug
inklusive
Hemd und
Krawatte

139€

www.eisenstein.at



CANDELAS Welt der Kerzen

Am Boich 3, 6840 Götzis
Tel +43/(0)5523/63687

Öffnungszeiten

MO/DI/MI/FR 9-12 14-18
DO 14-18
SA 9-12

info@candelasweltderkerzen.com
www.candelasweltderkerzen.com



Übersichtkerzen "ausserlich"

- Designkerzen
- Bienenwachskerzen
- Palmeuchkerzen
- Reptilienkerzen
- Begleitsame Kerzen
- Stichtkerzen
- Kocher-Kerzen
- Flower-Kerzen
- Outdoor-Kerzen
- Schmelzkerzen
- Möcherkerzen
- Duft- und Duftkerzen
- Rechenkerzen
- Taufl- u. Kormuskerzen
- Trosskerzen
- Kerzenhändler
- Accessories
- IGDF-Engel Sonnenobjekte
- Engel- u. Buddha-Figuren

Sehen Sie uns anders ...

Mit VEREINTen Kräften aktiv in Feldkirch.

Raiffeisenbank
Feldkirch



www.raibafeldkirch.at



Sie dürfen glauben was Sie sehen - die Mehrzahl unserer Mitarbeiter engagiert sich sozial, kulturell oder sportlich im Feldkircher Vereinsleben.

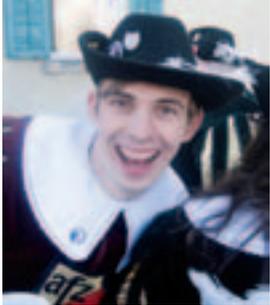
Weil es Spaß macht. Weil es uns allen etwas bringt.

Das Maß an Verantwortung, das wir auch außerhalb unserer Bank übernehmen, macht uns glaubwürdig und kompetent - immer dann, wenn es um Feldkirch, seine Vereine, seine Menschen und ihre Anliegen geht.

Etwas beitragen. Das passt zu uns!

Kleine Geschichten – Teil 2

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DER AFZ 2013



dia Mitglieder luagend selber, dass Zitig im kommanda Johr volla wird!!

Vorschlag von **EXPRINZ THOMAS DEM LINSEN**:

Mir könntend dr Schnorrawackler im kommanda Johr bi dr Glückspunkteaktion am ruaßige

Frittig mitneah und verkofa – ischt doch an geniale Einfall, oder?

Angelika daraufhin: „Du bischt bi dr letschta Aktion dabei gsi und hoscht Zittiga im Täschle dabei gha!“

I als **SCHNORRAWACKLER** kann do druf nur säge – i glob dia Schnäpsle zu Beginn im Pfarrhus hond am Thomas s’Hirn a kle verneablet.

KINDERMUND

LUIS – S’ ENKELKIND VON S’BREUSSA REMO – sött operiert wörra. Zur Vorbereitung auf die OP kriagt er am Morga dahoam a Medikament zur Beruhigung und dann fahrt ma mit am ihi.

Im Spitol ako frogt ihn denn dia Ärztin wias eam denn so gäng.

Druf ahi dr klenn Luis – scho a kle benebelt vom Medika-ment: „i glob i han hüt scho a Bierle ka!“

Dr **SCHNORRAWACKLER** ka do blos noch feststella: „Ma hört direkt dr Opa Remo reda!“

FRAUENWALLFAHRT

Ausflug mit dem Frauen oder Wallfahrt – wie auch immer – irgendwann muss jeder mal aufs WC.

Beim Zurückkommen meint **MAYERS MARGARETHE** dann ganz trocken: „Es heat sie fascht net rentiert ufs WC zgo, den ganza Prosecco heats Eassa gschluckt!“

BÜCHELS ERWIN

... auf die Frage wie es ihm gehe, wenn seine Ulli ohne ihn in den Urlaub fährt.



KATZE ENTLAUFEN

Am **ALEX (DR MA VO DR EXPRINZESSIN GELI)** ischt sine klenne, junge Katz abkaut. Sin Kolleg – dr Flo und er (zwoa vom Frasnher Faschingsverein) – suchen dia Katz wie blöd. Denna seahen se da Schwanz vo dera Katz us am Motorblock vom Auto hänga. Was macht ma?

Mit täten halt ofach des Kätzle a kle ussalocka. Nana – dia zwoa aber tuand ganz s’Auto ufbocka!

S’Kätzle honds denn zwoar ganz gsund gfunda, aber den Schock heat dia Minzla sicher noch net überwunda!



NO NAME

Die gemütliche

BAR

Feldkirch Altstadt, Reichsstr. 65

www.barnoname.com

Entner

BESTER
LEHRBETRIEB
ÖSTERREICHS 2011

SPENGLEREI & DACHDECKEREI

RANKWEIL www.entner-dach.at

BERATUNG · BETREUUNG · LIEFERUNG · MONTAGE

Der kompetente Partner für

- Baustoffe
- Holzprodukte
- Fenster+Türen

www.werbeerfg.at

A 6800 Feldkirch, Reichsstr. 160 - 162, T 05522/72014-0, Fax -33

bauwelt@puempel.at, www.puempel.at

BAU
WELT

Pümpel



Kleine Geschichten – Teil 3

TATORTBESICHTIGUNG

EHRNES MARGOT ist in weinseliger Laune – oder war es doch **RED BULL**, da dieses Flügel verleiht – mit dem Rad über die Verkehrsinsel (Bodenerhebung) Königshofstraße nach Hause gefahren.

Am kommenden Tag findet eine Tatortbesichtigung statt – es grenzt an ein Wunder dass unsere kleine Margot ohne Sturz dieses Hindernis überwunden hat.

DAS WETTERBAROMETER

- Kommt **EVA** mit dem BMW von Gerhard in die Firma
- Minusgrade oder Schneefall.
- Nimmt sie ihren Audi
- Plusgrade, Sonnenschein, Sommer

Begründung: Arbeitsaufwand – Gerhards Auto steht in der Garage und muss somit nicht von Eis und Schnee befreit werden!



[Neues vom Klugschreiber:]
Bei uns daheim
macht die Sonne
das Wasser warm!



Der ökologische Kreislauf ist die wohl intelligenteste Einrichtung überhaupt! Jedes Jahr liefert uns die Sonne 5000 Mal mehr Energie als wir verbrauchen. Mit modernsten Solaranlagen sind wir in der Lage diese Energie für uns gewinnbringend zu nutzen. Energia Solar verbindet jahrelange Erfahrung rund um den Sektor Dach mit modernstem Know-how in der Sanftaninstallation und Solarenergie-technik. Vertrauen Sie beim Kauf Ihrer Solaranlage deshalb auf einen Partner der sein Handwerk von Grund auf versteht – auf einen Partner der Ihnen alles, von der Beratung bis hin zur Montage, aus "einer Hand" bietet!

Kommen Sie einfach vorbei,
wir informieren Sie gerne!



A-6800 Feldkirch, Altenstadt
Königshofstraße 35
Tel.: 05522-83 600 • Fax: 05522-83 600 16

Meinem Haar
zu Liebe!

Coiffeur Silvia



Öffnungszeiten: Di - Fr. 09.00 - 18.00 Uhr
Sa. 08.00 - 13.00 Uhr

Telefon +43 (0)5522 / 77 593

A-6800 Feldkirch - Gisingen | Hauptstrasse 13



HAGER Kunststoff & Metalltechnik GmbH

Wir bieten neben Kunststoff- und Metalltechnik
sowie Anlagenbau auch

Kunststoff- und Werbetechnik
mit Verkaufsdiskurs, Prospektständer, u.v.m.

Wir bringen Ihre Wünsche in Form!
Lassen Sie sich unverbindlich beraten.

A-6800 Feldkirch-Altenstadt, Albert-Schädler-Straße 3
05522 76426 • kunststoffe@hager-kunststoff.com

hager-kunststoff.com



Es war einmal ein Altastädtner Ehepaar, die sind gemeinsam auf ein 50iger Fest eingeladen. Damit beide nicht auf das Laster des Alkohols verzichten müssen, entscheiden sie sich spontan, mit dem Zug zu fahren.

Wie es halt so ist, für ein Fest kleidet Mann und Frau sich hübsch und fein.

Da der Fußmarsch zum und vom Bahnhof – Haltestelle Amberg – doch recht weit und die Schuhe der Frau nigel-nagel neu, zwar sehr schön, aber doch nicht ganz so bequem sind, entscheidet sie sich für altbewährtes Schuhwerk – alte, ausgelatschte Treter.

Sie nimmt die neuen Schuhe aber trotzdem mit, um sie dann vorort anzuziehen und damit strahlend und gut gekleidet zu erscheinen.

Auf dem Fest angekommen, vergisst die hübsche Frau die Schuhe zu wechseln und, weil die ausgelatschten eh bequemer sind, lässt sie diese den ganzen Abend an – ob sie damit auch so gut aussieht wie mit den neuen wollte uns von den damals anwesenden Festbesuchern niemand bestätigen.

Damit sie den letzten Zug vom Unterland hierher nicht versäumen, brechen sie frühzeitig auf, obwohl sie eigentlich – ihrer Meinung nach – eindeutig zu wenig getrunken haben; worauf ihnen die herzliche Gastgeberin (etwas irritiert) noch zwei Bier für den Heimweg mitgibt – damit sie auf der langen Strecke ja nicht verdursten.

Als sie dann beide – **MARIANNE UND HAPE** – nebeneinander „uf am Bänkle“ am Bahnhof mit dem Bier in der Hand sitzen (Sandler?) schämt sich die hübsche Frau doch ein wenig und versucht ständig, ihr Bier in ihrer Jacke zu verstecken.

Während der Zug Richtung Feldkirch einfährt, trinken sie die Bierflaschen ganz schnell aus und stecken das Leergut in die Tasche, in der auch die unbenutzten Schuhe sind.

Etwas überrascht sind die beiden dann – Schuld daran dürfte der etwas überhöhte Alkoholspiegel sein – als sie viel zu schnell in Feldkirch ankommen. Hurtiges Aussteigen ist angesagt!

Am Bahnhof stellt die hübsche Frau fest, dass die „Schuh- und Biertasche“ fehlt. Leider ist der Zug – im wahrsten Sinne des Wortes – schon abgefahren.

Auf dem Heimweg beginnen dann die gegenseitigen Schuldzuweisungen.



... das Märchen von der roaten Taschen und den schianen Schuach



ERGEBNIS DER DISKUSSION: MANN IST SCHULD!!

AM NÄCHSTEN TAG RUFT DANN DIE HÜBSCHE FRAU IM FUNDBÜRO DER ÖBB AN. DER FREUNDLICHE MANN AM ANDEREN ENDE SPRICHT ZWAR SOGAR IHRE TIROLER MUTTERSPRACHE, ABER DIE „ROATI TASCHEN MIT SCHIANI SCHUACH UND ZWOA LAHRI BIERFLOSCHEN“ IST LEIDER UNAUF-FINDBAR, BIS HEUTE!

Schatzmann

Ingenieure

▪ Planung ▪ Statik ▪ Controlling ▪ Gutachten ▪ Energieausweis

6800 FELDKIRCH – T 05522 75993-0 – office@schatzmann.at



Vom Urlaubstraum zum Traumurlaub

Ob Fernreise oder Kurzurlaub –
mit unseren weltweiten Verbindungen
und der großen Erfahrung unseres
Teams steht Ihnen die Welt offen.

Herzlich willkommen!

FELDKIRCH
im Illpark
Tel. 05522 74680

DORNBIRN
Eisengasse 2
Tel. 05572-20404

reisen@nachbaur.at
www.nachbaur.at

**NACHBAUR
REISEN**



Es war einmal eine Exprinzessin mit dem holden Namen **SABINE**. Kein Tag verging, an dem sie nicht daran dachte, dass sie unbedingt ein neues Kleid für ein festliches Ereignis benötige. Endlich entschloss sie sich, das Modehaus Alton zu besuchen. Sie wurde bestens beraten und erstand ein wunderbares Kleid.

Sogar die dazu passenden Schuhe fand sie – die wurden dann, eigens für sie, noch mit einem zusätzlichen Leder bestückt – schließlich weiß eine Exprinzessin was sie will.

Zu Hause angekommen, drehte sie sich vor dem Spiegel, fand das Kleid plötzlich doch nicht mehr so sagenhaft oder wurde ihr dies von Misgünstlingen eingeredet? Also am nächsten Tag zurück in das besagte Modegeschäft, dort gab sie das Kleid unter Krokodils Tränen zurück, die Schuhe wurden wieder in den Originalzustand versetzt (d. h. zusätzlich angebrachte Leder wieder entfernt) – die Arbeit der Schuhmacherin wurde mit einem Achselzucken abgetan.

Sabine fand sich erneut vor einem Spiel und probierte so manche Robe bis sie dann endlich ihr Traumkleid fand! Was fehlte dazu – natürlich die passenden Schuhe! Und man konnte es kaum glauben, die Schuhe, die sie zurückgebracht hatte – und die sich bereits wieder im Originalzustand befanden – waren auch hier das Highlight zum Kleid – worauf unser Schuhmachermädchen Lisi die Schuhe erneut in ihre künstlerischen Hände nahm, um sie den Wünschen unserer Sabine anzupassen.

EXPRINZESSINNEN UND IHRE GARDEROBE – EINE UNENDLICHE GESCHICHTE . . .

Einige Wochen später erstand sie einen sexy Jeansrock mit Springfalte, wie für sie entworfen. Im Urlaub jedoch passte dieser Rock „weder hinten noch vorn“, die Falte sprang immer genau dort auf – bei ihren langen schlanken Beinen – so dass sie sich kaum mehr traute sich zu bücken (warum sich eine Exprinzessin bücken muss ist dem Märchenschreiber sowieso ein Rätsel). Ergo glaubte sie, der Rock sei beim Waschen (das Dienstmädchen hatte sich wohl vertan) eingegangen.

Worauf sie natürlich, nach dem Urlaub, gleich im Salon reklamierte. Der ominöse Rock wurde in derselben Größe nochmals geholt, abgemessen, aufeinander gelegt – kein Unterschied konnte festgestellt werden!

Nun wurde Exprinzessin Sabine gebeten, den Rock ausnahmsweise noch einmal anzuziehen – worauf sich die Damen im Salon eines kleinen Lächelns nicht erwehren konnten:



Sabines neue Kleider?

FREI NACH DEM MÄRCHEN „DES KAISERS NEUE KLEIDER“

Sabine trug den Rock einfach falsch! Sobald der Rock sich in der richtigen Position befand, passte er einwandfrei und die Falte lag richtig!

SCHNORRAWACKLER:

Liebe Sabine, nimm bei der nächsten Reise – wie bei gekrönten Häuptern üblich – eine Zofe mit.



Kond Ihr Narra, i mi neus Café
do ischas warm und wunderschö

Ma würd o meischtens guat bedient
mir moanand des hond ihr verdient

Zum essa und zum trinka gits
subere Tisch und weiche Sitz

Drum kond zu üs do hond ihrs frei
alls andre isch denn einerlei

Nafla Nafla Zua

SCHNELL

Gourmet & Café, Kaiserstrasse 5, Altenstadt Tel. 73324

ADEG

NOVAK

Runastrasse 8
6805 Feldkirch-Gisingen
Tel. 05522/79 552
Fax 0552279 552-4
www.adeg-novak.at

Wir sind gerne für Sie da:

Mo-Fr 7.30-19.00 Uhr
Sa 7.30-17.00 Uhr



Achtung: Gondelverkehr in der Herrenhofgasse

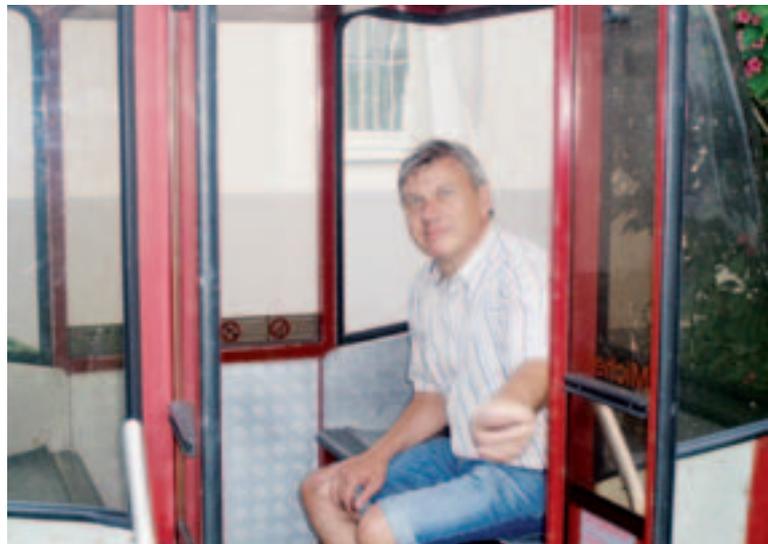
In der Herrenhofgasse, da leben besondere Leute, haben Spaß an Dingen, von früher und heute. Eines Tages kommt ein Lastwagen, mit Kran bestückt, ladet ab ein blechernes Ding, es klingt fast verrückt, denkst du bist inmitten von Tälern und Bergen, wie im Märchen bei Schneewittchen und den 7 Zwergen.

Das Ding, abgeladen zwischen Gräser und Blumen in **FAMILIE JÄGERS** Garten, auf braunen Erdkrumen, ist alt, gut erhalten, mit rötlichem Ton gehört es dem Vater oder ist's für den Sohn? Mit Scheiben und Türen – nicht zu versteh'n ist mitten im Garten dies Ding nun zu sehn.

Eine Seilbahngondel nennt **HELMUT** sein eigen, für welche Zwecke wird sich noch zeigen. Wird sie vermietet für vertraute Stunden, oder kommt man mit Biertrinken über die Runden? Wird Gerda, falls schlecht gelaunt, dort ausquartiert, oder wird für Gäste Wein oder gar Sekt serviert?

Ein Seil fehlt noch für „schwingende Momente“, oder nützen Nachbars Eva und Gerda das tolle Ambiente, proben drin ihre Stimmen, gleich zart wie Elfen, um dem Geistreichchor zu mehr Volumen zu verhelfen? Oder wird's ein Ausstellungsraum für Gerdas Taschen, oder als Werkstatt, strickt sie dort Maschen um Maschen?

Oder verwenden sie dieses Karbäuschen, sogar als neues Badehäuschen? Dann bräuchte es Vorhänge, um sich zu verstecken, sonst gäbe es noch einiges mehr zu entdecken. **DOCH ETWAS FEHLT, DAS SEI HIER GEKLAGT, DAS EINWEIHUNGSFEST WURDE NOCH NICHT ANGESAGT!**



Sie müssen erst den Nippel durch die Lasche ziehen

UND MIT DER KLEINEN KURBEL
GANZNACH OBEN DREHEN
DA ERSCHEINT SOFORT EIN PFEIL
UND DA ZIEHEN SIE DARAN,
SCHON LÄUFT DER
RASENMÄHER AN.

Einst wollte **ANGELIKA B. RANDNER** ihrem Vater bei der Gartenarbeit helfen, da in der herbstlichen Zeit viel Laub auf dem Rasen liegt. Angelika dachte so bei sich: „Ich mach das wie mein Vater, hol den Rasenmäher raus und fahr damit über das Laub.“ Dieser Gedanke beflügelt sie und voller Tatendrang holte sie den Rasenmäher aus der Garage.

... DOCH HALT – WIE STARTET FRAU SO EIN DING?

Der Rasenmäher wird von allen Seiten begutachtet, doch nirgends steht darauf geschrieben: „Bitte Starten!“ Den Kindern in der Volksschule lesen und schreiben, gar rechnen beibringen ist dagegen eine Kinderspiel.

Doch Angelika lässt sich von solchen Kleinigkeiten nicht unterkriegen – sie überlegt, reibt sich ein bisschen an ihrer Nase (hat sie von der Kindersendung Wicki und die starken Männer abgeguckt!) . . . und sofort hat sie eine zündende Idee.

Angelika geht zurück ins Haus, setzt sich an ihren Computer und beginnt zu googeln – Eingabe:

WIE STARTE ICH EINEN RASENMÄHER?

Eine Antwort unter vielen: Man zieht an einem Ding das so aussieht wie ein Schnuller.

Daraufhin rast Angelika in den Garten, das ominöse „Ding wie ein Schnuller“ wird gesucht und der Erfolg stellt sich postwendend ein: Rasenmäher läuft!

SCHNORRAWACKLER MEINT:

Eine absolut zündende Idee - Direktorin muss man sein und googeln muss frau können!



ES WAR EINMAL . . .

MIKE DOMES bekam vor Jahren bei einem Geburtstag von irgendeinem, nicht mehr namhaft zu machenden Freund eine spezielle Unterhose geschenkt: Ein besonderer Clou, oder für besondere Anlässe. Diese Unterhose sollte entweder Überraschungen liefern oder bei besonderen Anlässen bei den Betrachterinnen die Fantasie wecken. Damals wurde das Geschenk sicher ausgiebig gefeiert und begossen . . .

2013 . . .

Im Jahre 2013 bekam besagter Mike Domes Schmerzen in seinem Knie. Er suchte einen Arzt auf, der ihm eine richtige Diagnose stellen sollte. Um dieses lädierte Knie auch fachlich richtig zu beurteilen, wurde Mike Domes eine Überweisung zu MRT – Aufnahmen übergeben. Dieser besagte Herr holte sich einen Termin, allerdings mit Wartezeit von Wochen . . . oder, falls ein Patient ausfällt, so wird er kurzfristig angerufen, ob es ihm möglich wäre . . . Ca. 2 Wochen später . . . Stress pur, kaum Zeit, Frau nicht zu Hause, findet keine Unterhose, zieht irgendeine aus dem Kasten, immer noch Stress, fertig anziehen, schnell ins Büro . . . usw. Im Büro . . . der Stress legt sich, er arbeitet (oder tut so). Telefon klingelt: Die Dame vom MRT – Institut ruft an, dass kurzfristig ein Termin frei ist. Ja wunderbar, unser Mike nimmt diesen Termin gerne wahr, setzt sich ins Auto und fährt zur Untersuchung . . . Im MRT – Studio wird er aufgerufen, steht auf, geht lockeren Schrittes mit der sicherlich recht attraktiven Assistentin zur Umkleidekabine. Mit einem freundlichen Lächeln fordert ihn die hübsche Dame auf: „Ziehen Sie bitte ihre Schuhe aus und die Hose, damit ihr Knie frei ist.“ Wie in jungen Jahren ist unser bereits in die Jahre gekommener Playboy erfreut über eine so direkte Aufforderung und quittiert diese mit einem charmanten Lächeln inkl. einem Augenzwinkern. Das sehr hübsche Mädchen im weißen Kittel lächelt höflich zurück (wahrscheinlich nicht wirklich ernst gemeint).

Mike erstarrt in der Kabine, als er merkt, welche Unterhose er anhat! OH GOTT, NEIN! Was soll er nur machen? Dieser blöde Elefantenrüssel vorne auf seiner Unterhose . . . Scheiße! Wilde Gedanken schießen durch sein irritiertes Gehirn: Soll er die Unterhose umdrehen, dass der saublöde Elefantenrüssel auf dem Hinterteil ist, und er lächelnd der Dame in das Gesicht schaut, um sie abzulenken und er ihr nur die Vorderseite zeigt? Oder soll er nur seine beiden Hände vor sein mit einem Rüssel verunstaltetes Familienglück halten? Lauter wirre Gedanken blitzen durch seinen Kopf! Sein richtiges Stück wäre doch viel schöner, oder nicht? Aber das kann er ja auch nicht machen....scheiße, schieße, scheiße!

Rüsseltiere



Dann kommt markerschütternd die Aufforderung der hübschen Assistentin: „Kommen sie doch, Herr Domes, es tut nicht weh. Sie brauchen keine Angst zu haben“. Er, zitternd hinter der Tür hat ja noch immer keine Entscheidung getroffen, wie er seinen Auftritt jetzt bewältigen soll. Zögerlich schleicht er hinter der Tür hervor, ganz verklemmt die Hände vor seinem mit einem Elefantenrüssel verkleideten Familienglück. Der Körper bleich und zitternd, die Birne hochrot, so tritt er vor die hübsche Dame.

Totalen Entsetzen folgt ein Staunen und sehr rasch eine allgemeine Erheiterung, da ja weitere Assistentinnen dazukommen . . .

Die Redaktion des **SCHNORRAWACKLER** konnte jedoch nicht in Erfahrung bringen, ob das MR bei dem Schlotterknie des Herrn Domes geeignete Bilder lieferte und ob bei der Operation auch die richtigen Teile entfernt wurden . . .

Was die geschockte Assistentin betrifft, möchten wir noch die Meinung eines aus den Medien bekannten Psychiaters mitteilen. Dieser meint, aus Rücksicht auf die Entwicklung der jungen attraktiven Dame ist ein Aufeinandertreffen mit dem besagten Herrn möglichst zu verhindern . . .

Stefan und seine Freunde am Nockifest

Viele Jahre schon zur Zeit um Mitte September fahren **STEFAN G., SEINE FRAU IRMI G.** (GPunkt Irmi) gemeinsam mit **R. U. K. BREUSS** besser bekannt als Eierkurt und Eierruth zum weltbekannten Fest des Nockalmquintettes in das schöne Kärntnerland – so auch dieses Jahr wieder.



Untergebracht und beherbergt ist man in einem feinen Hotel nicht ganz nah (so ca. 4 km – oder zu Fuß eine Stunde) vom Festzelt entfernt. Am Abend da findet das rauschende Fest der Nockis im Zelt statt, auch Stefan und seine Freunde feiern ab bis spät in die Nacht. Auch an ihnen soll die „rauschige“ Stimmung nicht ganz spurlos vorbei gegangen sein. Irgendwann hat alles ein Ende und so möchte man sich nach Festende den Marsch zurück ins Hotel ersparen und lieber mit einem Taxi fahren. Man merkt jedoch ziemlich rasant, dass man mit diesem Wunsch nicht ganz alleine ist und viele andere Besucher auch auf ein Taxi warten. Auf einmal, man konnte es schon kaum mehr erwarten, kommt dann doch ein Taxi und will die Meute zurück ins Hotel bringen, allerdings ist das Auto schon halb besetzt, sodass nur noch eine Person mitfahren kann.

Der Stefan nimmt's ganz gelassen und lässt ganz „Gentleman like“ der Irmi den Vortritt, weil die war ja die ganze letzte Woche krank. Er selber meint, dass passt schon ich laufe retour, das tut mir gut. Eierkurt und Eierruth haben etwas mehr Ausdauer und warten ein paar Minuten auf ein Taxi, welches auch kommt und sie gut behütet nach Hause bringt. Zuhause lässt es Kurt keine Ruh, hat er doch Sorgen um Stefan, was dieser wohl macht so alleine in der dunklen Nacht und begibt sich zu Fuß wieder in Richtung Festzelt (4 km vom Hotel) auf die Suche. Beim Zelt angelangt leider nichts von Stefan gesehen oder gehört, so ruft er besorgt seine Ruth an, die soll sich doch kurz bei Irmi vergewissern, wo wohl der Stefan nur sein könnte. Dieser hat sich jedoch in der Zwischenzeit schon längst zu Irmi in das feine und warme Bett gelegt und tief geschlafen, als zu später Stunde das Telefon von Irmi klingelt und Ruth ganz besorgt fragt, wo wohl Stefan sein könne. Beruhigt, mit dem Wissen das Stefan schon gut schläft, konnte Ruth nun Kurt berichten, dass er sich wieder auf den Heimweg machen könne (wieder 4 km – oder zu Fuß eine Stunde).

Am nächsten Morgen beim Frühstück erzählt man sich gegenseitig, froh gelaunt und glücklich dass nichts passiert ist, diese Geschichte. Stefan überrascht von dem ganzen Wirbel um seine Person, meint nur ganz kurz gehalten zu Kurt, jetzt wo du mir alles erzählt hast, kann ich dir es ja sagen, dass ich vergangene Nacht beim Heimmarsch an einem großen Mann vorbeigegangen bin, diesen begrüßt habe und mir gedacht habe, hoi da sind ja noch mehrere Vorarlberger unterwegs . . . aber im Dunkeln war es halt nicht ganz klar zu erkennen, dass dieser „Eierkurt“ war und sich die beiden auf halbem Wege gekreuzt haben.

Ja ihr lieben Nockifans macht weiter so, dann habt ihr selber viel zu lachen und wir haben wieder was zum Schreiben.

Kleine Geschichten – Teil 4

... WER SEIN RAD LIEBT, DER TRÄGT ES AUF DEN SCHULTERN

Diese Frage stellte sich **POLDI UND RUDI ESS** nach einem langem gemütlichen Abend beim TSV. Das Fahrradschloss ließ sich nicht öffnen – ob das Schloss kaputt, der Schlüssel defekt oder der Griffsicherheit bei Rudi etwas aussetzte – schließlich war der Abend lang und durstig – lässt sich im nach hinein nur noch erahnen.

Zwei barmherzige Samariter (Harry und Bernd) erbarmten sich der beiden, schulterten das Rad und zu vierten liefen oder wankten sie dann Richtung Kirchgasse nach Hause.



TIPPS VOM HUNDEFLÜSTERER

Willst du deinen Hund an eine neue Situation gewöhnen, musst du früh genug damit beginnen.

Die hochschwangere **SCHÖNES KATHI** nimmt den Tipp ernst, kauft den Kinderwagen und probt mit ihren Hunden fleißig „Gassigehen mit Schesa“.

Der Erfolg gibt ihr Recht und sie empfiehlt den Ratschlag allen werdenden Müttern mit Hunden.

„WAS IST STRESS?“ – FRAGT KLEIN KLEMENS MARTIN (6)



Wenn meine Mami Dienst hat, sie ist Krankenschwester, bringt mich mein Papa Peter morgens in die Schule.

Aber der steht so früh am Morgen gar nicht gern auf, darum pressiert es dann meistens so.

Wahrscheinlich wollte er mir nur beim Anziehen helfen – obwohl ich schon angezogen war – auf jeden Fall half er mir wieder in den Pyjama rein und hat mich dann zur Schule gebracht. Könnt ihr euch vorstellen, wie ich mich gefühlt habe.

Man sagte, dass käme vom Stress!? Kann das in Zukunft öfter vorkommen?

TOYOTA
NICHTS IST UNMÖGLICH

Hybrid für alle – und alle Ansprüche.

Hybrid Synergy Drive

Toyota hat die erste Hybrid Familie gegründet. Durch die Hybridtechnik ist ein ganz neues Fahrgefühl entstanden: Entspannend, sparsam, kraftvoll. Erleben Sie die Vorteile der führenden Technik bei einer Probefahrt.

Erfahren Sie mehr: toyota.at

Symbolfotos. Normverbrauch kombiniert/Palette: 2,1 – 4,4 l/100 km, CO₂-Emission: 49 – 101 g/km

Toyota Ellensohn

6830 Rankweil Appenzellerstraße 20 Tel: 05522/72201	6850 Dornbirn Schwefel 30 Tel: 05572/22725 www.ellensohn.at	6700 Bludenz/Büres Brenschlstraße 35 Tel: 05552/64036 info@ellensohn.at	6020 Innsbruck Haller Straße 239 Tel: 0512/24420
---	--	---	--

Urlaubsstress



Jedes Jahr zur selben Zeit ist der Urlaub nicht mehr weit. Lisi und Josef, das nette Paar, fahren zusammen ganz wunderbar in die Steiermark zum Wellnessen, dort wird gebadet und auch gegessen. Doch zuvor da heißt es packen – nicht vergessen diverse Jacken, Unterwäsche, BH und Sock, Pulli, Blusen und den Rock, Hemden mit Krawatte fein, das muss in den Koffer rein. Schuh zum Wandern und auch Tanzen in der Gegend zum Strawanzen, vergiss ja nicht die Fototasche und das Handy mit der Lasche, diverse Kabel für Geräte das Outfit für die große Fete, alles wird kurz kontrolliert hoffentlich frau nichts verliert. Vor Ort jedoch – wird dann gesucht die Kamera – es ist verflucht – in der Fototasche dort ganz groß, findet sich das Fernglas bloß.

Wollt er dort gar spionieren und gar den Kopf verlieren, oder spioniert sein holdes Weib nach einem neuen sexy Kleid? Die Kamera die fanden beide Tage später – zu ihrer Freude, in einem Täschchen bei den Kabeln als sie wollten s’Handy laden. Die Diskussion, wer hat denn Schuld, ersparen wir dem Leser huld.

Irgendwie lief manches schief z.B. als Josef in die Dusche lief, dort stand er mit seinen Latschen leider waren’s die Lederpatschen, die Schuhe für’s Zimmer und Haus, die sehen jetzt verwaschen aus! Die Badeschuhe sind verdorrt an diesem Wellness- und Badeort.

ALS RAT KÖNNEN WIR EUCH NUR GEBEN
BEIM PACKEN EINEN PROFI NEHMEN.
RUFT UNSEREN SCHNORRAWACKLER AN
DER 100% SCHREIBEN UND PACKEN KANN.



Tierecke

Wau, wau! Jetzt weiß ich endlich, wie es sich in einer Messi Wohnung anfühlen würde. Also kurz erklärt: Kürzlich machte meine family Müllentsorgung. Das Auto steht geöffnet auf dem Platz vor unserem Haus und Herrchen **SCHÖNI THOMAS UND FRAUCHEN SIMONE** machen es voll mit Müll.

Da mich der kleine Jonas nicht in Ruhe lässt, verstecke ich mich in einem unbeobachteten Moment in meiner Hundebox, die im Kofferraum steht. Ich drück mich ganz an die Rückwand. Und plötzlich stopfen die den Müll sogar in meine Box und immer mehr und mehr. Ich kann mich kaum mehr rühren und wage es nicht, zu bellen. Dann wird die Heckklappe zugemacht und es ist ewig lang still. Zwischendurch höre ich zwar, dass mein Name gerufen wird. Doch ich wage es nicht, mich zu melden. Schon aus Angst, es kommt noch mehr Müll. Derweil suchen die mich verzweifelt in Haus und Garten und sogar bei den Nachbarn.

Endlich kommt man auf die Idee, im Auto zu suchen und befreit mich aus meiner Messibox.

Etwas weiß ich sicher für die Zukunft: sobald der erste Müllsack vor dem Haus steht, nehm ich Reißaus.

SAPHIRA

Wenn einer eine Reise tut



MÄHR THOMAS, Ex-Kassier unserer Faschingszunft 2012 den Job hinschmiss – gegen jede Vernunft, 8 Monat mit dem Rucksack getingelt um die Welt, dann zurück in die Heimat – knapp wurde das Geld.

In Altenstadt da ist weithin bekannt
dass er nun wohnt im „Tschügger-Land“,
und weil’s heisst „wer aufhört zu lernen – der wird dumm“
fing er im Juli an ein neues Studium.

Eine Studienreise nach Hong Kong und Singapur – die steht an
Abflug Zürich, Samstagnacht um 11 – so war der Plan.
Zu Hubers Martin sagt er: „Freitags um 19:30 in Schaan bei mir,
in meinem Kühlschrank hat’s noch kaltes Bier.“

Beim Packen abends aber trifft’s ihn wie der Blitz
auf dem Ticket steht „Abflug FREITAG“ – ohne Witz!
Anzug, Hemden, Seife und Gel . . .
rein in den Koffer – und zwar schnell!

Um halb 8 klingelt’s an der Tür
AFZ „Azubi der Herzen“, Martin, ist schon hier.
„Sorry, aber heut gibt’s hier keinen Drink
ich muss nach Zürich – und zwar flink!“

Zum Quatschen blieb da keine Zeit
der Weg zum Airport ist schließlich weit.
Ab mit dem Koffer in Martin’s Auto geschwind
und über die Autobahn nach Zürich wie der Wind!

Mit Gottes Beistand und fahrerischem Geschick
noch rechtzeitig am Flughafen – was für ein Glück.
Doch „Strafe“ muss sein – nichts bleibt geheim
die Geschichte muss natürlich in den Schnorrawackler rein!





Tausendmal gefahren, tausendmal ist nix passiert

TAUSEND UND EINE FAHRT UND ZWEI DIE SIND TOTAL VERWIRRT!

PAYRS ILSE MIT SABINE DER TOCHTER

die fahr'n heuer beide sehr locker
mit dem neuen Auto voll Elan
nach Kramsach – Tirol – ohne Plan.

Das Auto ganz neu, viel PS der Motor
der Sound der liegt ganz toll im Ohr,
die beiden das total verwirrt
drum haben sie sich auch verirrt.

Es wird getratscht und viel studiert
die Pferdestärken ausprobiert,
fahren flott und super toll
durch die Tunnel Richtung Tirol.

Dass der Dalaasertunnel ist so lang
kein bisschen ist den beiden bang,
fahren weiter – ohne zu sehn,
Richtung Arlberg würd's lang schon gehen.

Passieren die Arlberg Tunnelmaut
als Ilse auf die Strecke schaut
und meint ganz locker: „Liebes Kind
fahr rechts raus, schnell wie der Wind.“

Über den Arlberg uns das Auto fährt
das Panorama ist sehenswert!“
Sabine, ganz brav Töchterlein,
ordnet sich dann rechts wohl ein.

So fahren sie – ihr könnt's euch denken
retour – ohne viel nachzudenken.
Es ist kaum zu glauben – sie fahren
mit Null Promille, mit Augen, ganz klaren.

Der Ilse kommst dann spanisch vor
bin ich heute denn ein Tor?
Sankt Anton steht – ich spinn –
auf der falschen Seite drin.

Die Häuser – früher links am Hang
sind nun rechts der Straße lang.
Ein Albtraum oder welche Pracht,
St. Anton wurde versetzt bei Nacht!

Die Gedanken drehen sich
ist es wahr oder träume ich,
erst beim Tunnel Findelkind
wird beiden klar, wo sie denn sind.

Bis heute können sie nicht verstehen
wie dieses konnte denn geschehen,
dass sie fuhren glatt retour
bis St. Christoph, zu zweit, on Tour.

SCHNORRAWACKLER RÄT

Nehmt das nächste Mal den Zug, aber steigt auf der richti-
gen Seite ein, sonst findet ihr euch am Bodensee wieder!



... wer hat meinen Zahn gesehn?

Bei Schusters da ging's heuer rund
beide sind 50ig, fit und gesund
gefeiert wurde ein riesiges Fest
es kamen alle geladenen Gäst'.
Auch unser **MIKE** als Gratulant
sich in der Gästeschar befand.

Bis früh am Morgen war es bunt,
einer wurd stiller von Stund zu Stund,
der Pegel bei ihm stieg stündlich an
bis er nicht mehr sitzen kann.
Ein lauter Knall – da lag er flach,
fiel vom Stuhl – mit großem Krach.

Der Kopf war einfach viel zu schwer,
die Schwerkraft zog vom Boden her.
Ein paar Helfer waren zur Stell
hoben ihn auf und trugen ihn schnell,
hinaus und zum Auto geschwind –
trugen ihn wie ein kleines Kind.

Legten ihn dann einfach mal quer
auf die Rückbank – o Mann ist der schwer.
Legten ihn zu Hause dann ab,
dort schlief er weiter – gute Nacht.
Vermutlich schnarchte der gute Mann,
den Nachbarn dies nicht zu Ohren kam.

Am nächsten Tag, alle vor Ort
aufräumen hieß das Zauberwort.
Alle fleißig und nur einer fehlte –
der sich aus seinem Bett grad quälte,
der Blick noch trüb im Spiegelbild
sein Gesicht sieht aus so richtig wild.

Die Lippen gesprungen, ziemlich lädiert
als Mike sich morgens ins Bad verirrt.
Verknittert und die Augen verquollen,
das Gedächtnis im Nirwana verschollen,
dem Spiegel er sein Gebiss präsentiert,
das was er sieht ihn sehr schockiert.

Eine Lücke die Zähne ganz vorne ziert
der Mike der ist total verwirrt.
Was ist passiert, ich armer Tropf -
es ging rund in seinem Kopf.
Die Erinnerung noch leicht vernebelt:
„Wurd ich denn etwa gar vermöbelt?“

Ganz langsam dämmert's dann bei ihm,
doch auch dies war kein Gewinn.
Als er ganz wach rief er kurz an,
sein Stimmchen frau kaum hören kann.
Unschuldig fragte er ganz leis,
und gab damit wohl vieles preis:

„Habt ihr dort vielleicht vor Stunden
wohl meinen Zahn bei euch gefunden?
Mein Gebiss sonst ganz perfekt
ist seit dem Fest etwas defekt.
Werd wohl nicht Mister Austria,
meld beim Zahnarzt mich heut a.“

ANMERKUNG DES SCHNORRAWACKLERS
Lass beim nächsten Mal
einfach das Gebiss zu Hause!

Wo ischt der Herbert ahe?

... AUS DR SICHT VO DR EHEFRAU PETRA

Am Faschingszieschtig wia könnt's o andersch si,
ladet üs der Ronald zu oanra Gulaschsuppa i!
Und wia ma`s vom **BARGETZ HERBERT** ned andersch kennt,
heat er, vo lutter schwätza, dr Aschluß zum Go verpennt.

Es isch glich, weil er kunnt jo noch – hoffentlich ned z`spoht,
weil der Ronald sunscht d`Tür zua lot.
A kle spöter sitzen an hufa Lüt am Tisch
denn kunnt o dr Herbert – und zwor numma ganz frisch.

Zur Begrüßung kunnt o scho an blöda Satz,
a Stofftier kunnt gfloga und trifft wirklich an blöda Platz.
Voll i mi Og, oje, oje
des isch net fein und tuat brutal weh!

Kurz druf der Herbert springt schnell davoo,
für jeden isch klar, der goht jetzt ufs Klo!
Doch noch anra Viele alle verwundert sind,
so lang brucht ufam Klo net amol a Kind!

I stand uf und luag noch am Ma,
uf am Klo isch er ned, wo er nur si ka?
Nun fangst se a, dia große Suchaktion,
im ganza Pfarrhus vo Station zu Station.

Im Klo, im Keller, in allna Büro,
sogar im obara Stock i dr Stuba,
weil mir hond gmoant, er liegt döt k.o.!
Aber nirgends isch er gsi,
wo isch der Herbert denn nur hie?

Do nimm i s`Handy zur Hand,
a SMS wird mir gesandt.
Döt dinna isch gstanda ganz oafach gschriebe:
„I bin dahoam, du kannscht jo noch blieba.“

Gmacht han i mi den uf Weag bi Reaga mit allna 3 Kind
damit i bin dahoam bi mim maroda Ma ganz gschwind.
Zum Schluss, do möchte i nur noch oas sega,
er heat sich müassa ahelega.

Weil schwindlig isch eam gsi vo luter Schmerz,
des isch ganz sicher kon Scherz.
Und was heat er glernt do drus,
nögch mal gosch gleich mit ins Pfarrhus.

UNTERSTREICHEN
SIE IHREN TYP.

MIT BRILLEN VON
OPTIKNAS AHL.




optikNasahl

Schmied Gasse 14a
6800 Feldkirch
T. +43-5522-73193

www.bessersehen.at



In Tosters wohnt ein Töpfermeister,
RUPERT GEIGER – ja, so heißt er.
Weltgewandt und sehr erfahren
und auch sonst schon reich an Jahren.

Sein Bekanntheitsgrad ist groß,
so fand er's auch nicht dubios,
als von Wien kam eine Karte:
„Zu meiner Hochzeit ich euch erwarte

Punkt 15:00 Uhr findet die Trauung statt,
die Kleidung natürlich adäquat,
für die Nächtigung hat jeder selber zu sorgen,
in dem Fall – bis morgen!“

Mit dem Railjet früh am Tage
fährt man nach Wien, keine Frage.
Kommt so um 14:15 am Westbahnhof an
und steht dann in Wien, ohne Plan.

„So viele Kirchen wird's in Wien schon nicht geben,
wenn wir gleich zum nächsten Kirchturm streben
sind wir pünktlich zur Trauung dort
und am Abend schon wieder fort.“

So spricht Rupert zu seiner Gattin,
die erwidert nichts, ganz Diplomatin.
Dann laufen sie quer durch Wien und
kommen tatsächlich zu einer Kirche mit Hochzeit hin.

In die Kirche gehen sie voll Elan,
denn gleich fängt die Trauung an.
Sie fragt noch: „Kennst du all die Leute?“
„Na, ist jo wurscht, Hauptsach man sieht uns heute.“

Zwei Tostner in Wien

Endlich kommt die Braut dann rein,
ganz in Weiß, sehr chic und fein,
auch der Bräutigam sehr elegant,
die Geigers betrachten sie gespannt.

„Kommt dir nicht vor, sie hat zugenommen?“
fragt sie, leicht beklommen.

„Und auch er schaut anders aus,
gleich so gar nicht seinem Elternhaus.“

„Ich hab die beiden noch nie gesehen,
besser ist, ich glaub wir gehen.
Wir sind in der falschen Kirche drin,
anscheinend gibt's doch mehr in Wien.“

So sprach Rupert der Weltgewandte,
bevor er aus der Kirche rannte.

ANMERKUNG DER REDAKTION:

Nachdem Rupert die Adresse der Kirche ausfindig machte
(stand auf der Einladungskarte), kamen sie mit dem Taxi
(wäre eine eigene Geschichte) gerade noch rechtzeitig zur
Trauungszeremonie an. Und so wurden die Geigers dann
doch noch von allen in Wien gesehen.

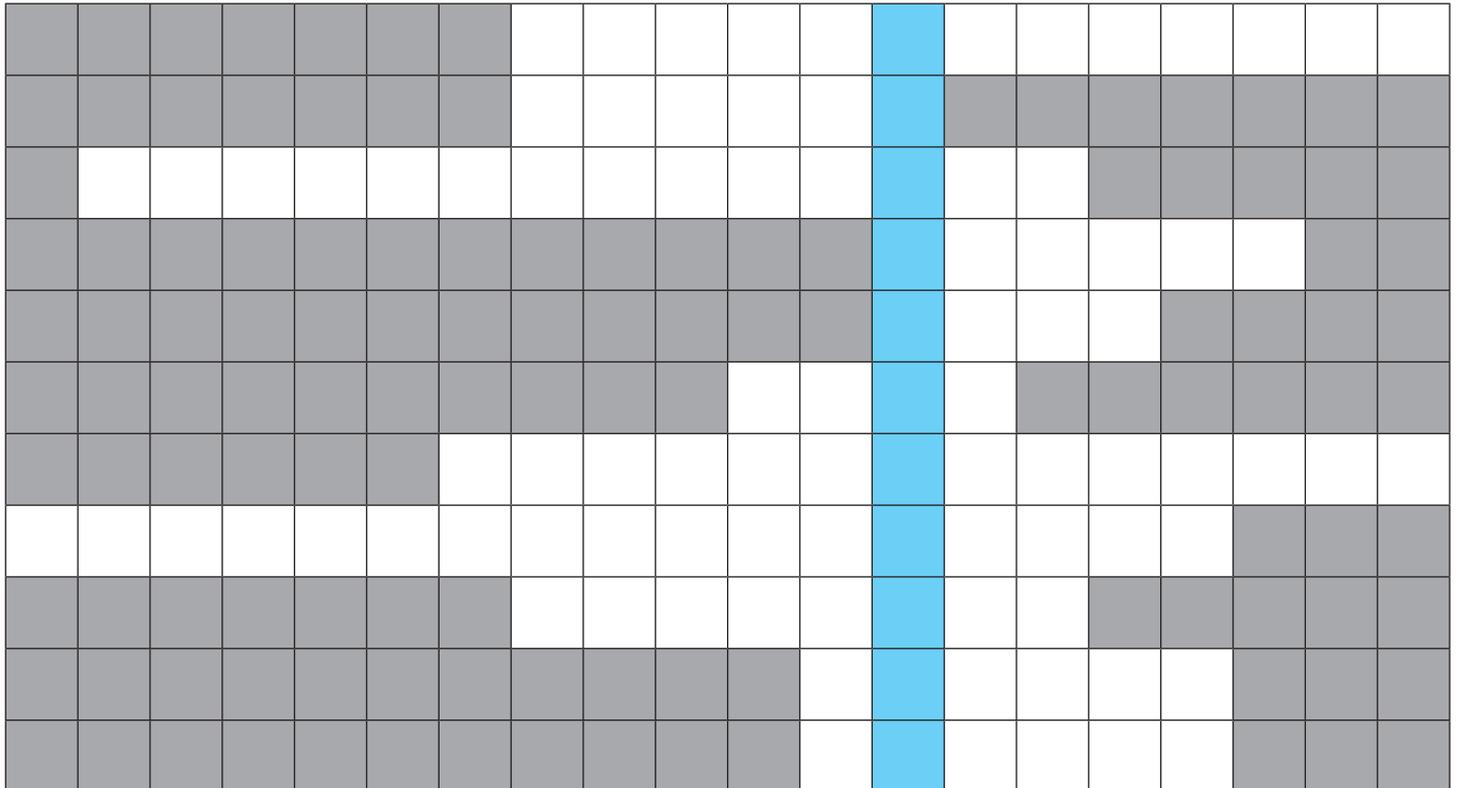
Preisrätsel der AFZ

ZU DEN FRAGEN:

DIE RICHTIGEN ANWORTEN FINDET IHR IN DEN GESCHICHTEN DES SCHNORRAWACKLERS

1. Was für Schuhe trug Josef (OV) unter der Dusche
2. Was vergaßen die Herren auf dem Markt in Illertissen
3. Welches Ungetüm findet ihr in der Herrenhofgasse
4. ... muss man durch die Lasche ziehen

5. Welcher wertvolle Teil fehlte Mike nach einer durstigen Fete
6. Was befand sich, außer den „schianen Schuah“ noch in der Tasche
7. Was überhörte Pfarrer Ronald
8. Wohin wollten Payr Ilse und Sabine mit dem Auto fahren
9. Mit was müllten Thomas und Simone ihr Auto zu
10. Wie schmeckt die Ware von McDonalds



↩ LÖSUNGSWORT

DAS LÖSUNGSWORT SENDEN SIE BITTE AN:

Altastädtnr Fasnatzunft
Kirchgasse 4
6800 Feldkirch-Altenstadt oder per Mail: zunft@afz.at

PREISE

2 Karten AFZ-Ball 2015
2 Karten Inthro-Ball 2014
2 Karten für den Umzugswagen Feldkirch zum Mitfahren

Lösungswort: _____

Name: _____

Adresse: _____

Mailadresse: _____

Telefonnummer: _____

EINSENDESCHLUSS: 30. APRIL 2014

ZIEHUNG: Bei der Jahreshauptversammlung im Mai 2014, die Gewinner werden schriftlich verständigt bzw. auf unserer Homepage bekanntgegeben. Eine Barablöse der Preise ist nicht möglich. Aktive Mitglieder der AFZ sind von der Teilnahme ausgeschlossen



autokoch^o
SERVICE ENTDECKEN



Reichsstraße 62
6800 Feldkirch
Tel. 05522/ 73 5 76 - 0
office@autokoch.at

Sportlichkeit auf der Überholspur: Der neue Golf R.

Ab Februar bei **autokoch**^o



Hier kommt das stärkste Mitglied der Golf Familie:
Mit 300 PS (221 kW) und einem anspruchsvollen Design
verbindet der neue Golf R echte Leidenschaft mit Top
Performance.

www.autokoch.at